214

Einundzwanzigster

Jahresbericht

der

Gesellschaft

für

Pommersche Geschichte

und

Alterthumskunde.

1

Ein und zwanzigster

Jahresbericht

der

Gesellschaft für Pommersche Geschichte

und

Alterthumskunde,

vorgetragen

am 28. März 1846.

Stettin 1846.
Auf Kosten und im Verlage der Gesellschaft.

1. Bericht des Stettiner Ausschusses.

Der Rückblick auf das Jahr, über welches dem hiesigen Ausschusse zu berichten obliegt, zeigt uns, um den Inhalt des Folgenden kurz zusammenzufassen, den Zweck der Gesellschaft festgehalten, die Stützen, welche sie in den Allerhöchsten und in den Höheren Kreisen des bürgerlichen Lebens gefunden hat, fest und unerschüttert, die geistigen und materiellen Mittel allmählich anwachsend, und die Hoffnung auf dereinstige Verwirklichung noch unausgeführt gebliebener Plane wenigstens nicht zerstört, die Verarbeitung des gewonnenen Materials im Fortschreiten begriffen. Mit dem ehrerbietigsten Danke dürfen wir uns rühmen, daß des Königs Majestät das Protectorat des Vereins, das den entstehenden vor mehr als 20 Jahren bereits wesentlich förderte und schmückte, bis jetzt beibehalten haben, daß der hohe Staatsbeamte, unter dessen Aufsicht der Verein seine Arbeiten zunächst gestellt sieht, des Herrn Ministers **Dr.** Eichhorn Excellenz uns in der Fortsetzung eines sehr werthen Geschenkes, der neusten Hefte des Püttrich-Geyserschen Werkes über die Kunstdenkmäler Sachsens, Sein

Wohlwollen bethätigt hat, und daß wir von Seiten unseres Hochverehrten Vorstehers, des Königl. Wirklichen Geheimenraths und Oberpräsidenten, Herrn v. Bonin Excellenz, wie in der geneigtesten Förderung unserer Zwecke, so auch in einem werthvollen Geschenke an Goldmünzen, durch welche die Münzsammlung der Gesellschaft in erfreulicher Weise bereichert ward, die offenen Beweise eines unseren Bemühungen zugewendeten Wohlwollens auch diesmal erblicken dürfen.

Der Personalbestand des Vereins hat sich seit dem Abschlusse des vorjährigen Berichtes von 388 Mitgliedern der verschiedenen Kategorien auf 402 erhöht. Während wir nämlich, so viel zu unserer Kunde gekommen ist, den Verlust der Herren

Kaufmann Grotjohann hier,
Domherr Meyer zu Paderborn,
Kapitain Rühs zu Greifswald durch den Tod,

wie der Herren:

Justizrath v. Beyer zu Frankfurt a. O.,
Geh. Ober-Justizrath Bode zu Berlin,
Oberlandesgerichtsreferendarius v. Brockhusen,
Generalmajor v. Fabeck zu Potsdam

durch anderweitiges Ausscheiden zu bedauern haben, sind nachstehende neue Kräfte unserem Kreise beigetreten,

als ordentliche Mitglieder die Herren:

Oberlehrer Adler zu Neustettin,
Reg.-Assessor Dannappel hier,
Rittergutsbesitzer v. Enckevort auf Vogelsang bei Ückermünde,
Justizrath Fabriz zu Greifswald,
O.-L.-Gerichtsreferendarius v. Glasenapp auf Gr. Dallentin bei Neustettin,
Reg.-Rath Freiherr v. Hoheneck, } hier.
Consul v. Hubert, }

Professor Dr. Klütz zu Neustettin,
Rittergutsbesitzer Kolbe zu Rossin bei Anclam,
Kaufmann Matthiaß,
Oberforstmeister v. Meyerinck,
Reg.=Rath v. d. Mülbe,
Rittmeister v. Naso,
Prediger Schiffmann,
Generallieutenant v. Troschke Excellenz,
Lehnskanzleirath Völckerling,
hier;

als correspondirende Mitglieder die Herren:

Professor Dr. Ambrosch zu Breslau,
Sanitätsrath Dr. Berendt zu Danzig.
Oberlehrer Dr. Giesebrecht zu Berlin,
Fr. Troyon zu Bel Air bei Chéseaux im Waadtlande,
Professor Wiesenfeld zu Prag.

Hinsichtlich der Mitglieder des hiesigen Ausschusses ist eine Veränderung nicht vorgegangen. Da jedoch Herr Oberlehrer Kleinsorge das Geschäft des Bibliothekars desselben, welches er seit d. J. 1842 verwaltet hat, zum Bedauern des Ausschusses abzugeben wünscht, so wird eine neue Wahl zum Bibliothekar vorzuschlagen sein, und zwar eine doppelte, falls es der ꝛc. Generalversammlung, wie dem Ausschusse, zweckmäßig scheint, daß letzterer zwei Bibliothekare habe, um geschäftliche Übelstände zu verhüten, welche durch zufällige Behinderungen des Einen, in einer Ausschußsitzung zu erscheinen, hervorgebracht werden können.

Die Geldmittel der Gesellschaft betreffend, blieb der vorjährigen Rechnung zufolge am Schlusse des Jahres 1844 ein Kapitalvermögen und Kassenbestand von zusammen

	550 Rthl.	23 Sgr.	7 Pf.
Hiezu kam i. J. 1845 an Resteinnahmen im Ganzen die Summe von	82 »	15 »	— »
und an Einnahme aus dem laufenden Jahr	423 »	22 »	6 »
so daß sich eine Gesammteinnahme von	1057 Rthl.	1 Sgr.	1 Pf.
ergiebt. Die Ausgabe hat im Ganzen	368 »	18 »	4 »
betragen und es bleibt also ein Vermögensstand von	688 Rthl.	12 Sgr.	9 Pf.
welcher theils in einem belegten Kapital von	500 »	— «	— »
theils in einem baaren Bestande von	188 »	12 »	9 »

vorhanden ist, welchen letzteren es nöthig schien, zur Bezahlung von Druckkosten und Buchbinderlohn zu reserviren, so daß sich der Kapitalbesitz der Gesellschaft, sofern er von dem hiesigen Ausschusse verwaltet wird, im verflossenen Jahre nicht verändert hat.

Die Zahl der mit uns in gegenseitige Verbindung, namentlich durch Austausch der Gesellschaftsschriften, getretenen Gesellschaften verwandten Zweckes ist im verflossenen Jahre durch den Verein für Lübeckische Geschichte zu Lübeck und die Gesellschaft für vaterländische Alterthümer zu Zürich vermehrt worden. Bedeutende Schritte aber zur Hervorrufung einer größeren Fruchtbarkeit für die gemeinschaftlichen Zwecke aller historischen Gesellschaften Deutschlands und des Deutsch redenden Auslandes sind im letzten Jahre auf Anregung des historischen Vereins für das Großherzogthum Hessen zu Darmstadt geschehen. Theils nämlich ist auf Veranlassung desselben der in unserm 19ten Jahresbericht erwähnte Plan eines allgemeinen Repertoriums über die in den Gesellschaftsschriften sämmtlicher Deutschen Vereine

enthaltenen Abhandlungen verwirklicht worden, durch das Erscheinen des »Systematischen Repertoriums über die Schriften sämmtlicher historischer Gesellschaften Deutschlands. Auf Veranlassung des historischen Vereins für das Großherzogthum Hessen bearbeitet von **Dr. ph.** A. F. Walther rc. Darmstadt 1845,« welches einen Überblick über bereits 6674 einzelne Aufsätze des bezeichneten Inhaltes gewährt. Wir haben uns mit einer Zahl von Exemplaren bei diesem Unternehmen betheiligt, und sind dadurch in den Stand gesetzt, dieselben solchen geehrten Mitgliedern, welche sie zu besitzen wünschen möchten, für den Subscriptionspreis zu überlassen. Anderseits hat derselbe Verein den Vorschlag gethan, die zu Berlin unter dem Titel »Allgemeine Zeitschrift für Geschichte« (bis Ende v. J. Zeitschrift für Geschichtswissenschaft) und unter Redaction des Prof. **Dr.** Ad. Schmidt erscheinende historische Zeitschrift zum gemeinschaftlichen Organ aller derartigen Gesellschaften Deutschlands und des Auslandes, so weit sie in Deutscher Sprache erscheinen, zu wählen. Da die Redaction sich zur Verwirklichung dieses Planes bereit erklärte, der allerdings wesentlich dazu beitragen kann, die Gesellschaften einander zu nähern, die Forschungen jeder den übrigen zugänglicher und überschaulicher zu machen, und die Resultate des Strebens aller der Wissenschaft mehr zu sichern; so ist der Ausschuß auf den Vorschlag eingegangen, und hofft, daß derselbe durch den Beitritt immer mehrerer der betreffenden Vereine einer allgemeinen Ausführung näher und näher treten werde.

Unter den Vermehrungen, welche die Sammlungen der Gesellschaft, namentlich zunächst deren Bibliothek, theils durch Zusendungen der uns verbundenen Vereine, theils durch Schenkungen einzelner Gönner und Freunde erfahren haben, — denn eigene größere und zahlreichere Ankäufe gestatteten,

wie sonst, so auch diesmal die disponibeln Mittel nicht, — nimmt einen vorzüglichen Platz eine Schenkung von 216 kleineren, meistens provinzielle und locale Gegenstände betreffenden und darum gerade für uns um so werthvolleren Schriften in 199 Piecen ein, welche der hiesige Justizcommissarius Herr O. Zitelmann aus dem Nachlasse seines verstorbenen Vaters, des Justizraths Zitelmann, durch Vermittelung des Professors Giesebrecht dem Ausschusse überwies, und für welche wir hiedurch, wie für alle ähnliche Gaben, unsern ergebensten Dank nochmals aussprechen. Der gesammte Zuwachs der Bibliothek bestand in folgenden Nummern:

A. An Handschriften und Urkunden.

1. (Valent. v. Eickstädts) Genealogia **Ducum Pomeraniae.** Einfältige und wahrhaftige Beschreibung des durchleuchtigen Hochgebornen Fürstlichen Hauses und geschlechtes der Hertzogen zu Stettin, Pommern 2c. auch gedechtnußwirdiger Historien, so sich verlauffen und zugetragen, Gleichsfalß erbawung etzlicher Stete Schlösser Clöster undt Flecken, worum und von wehm dieselben fundirt bewohnet und zum theil wiederumb zerstöret, auß den alten geschichtschreibern, glaubwirdigen Historien undt vrkunden kurtzlichen in eine ordenung gefasset undt zusammen gezogen wie folgen thut.

2. Extract meiner gnedigen Herren tho Stetin, Pamern Breue ok der Kloster des Wolgastischen Orths.

3. **Fundatio episcopatus Caminensis.**

4. Pomerania, d. i. Ursprung, Altheit und Geschichte der Völker im Lande Pommern, Caßuben, Wenden, Stettin und Rügen durch Th. Kantzow, vormahligen Fürstl. Wolgastischen Secretarium colligirt und beschrieben. **Lib. I. II. III. IV.** (sämmtlich aus dem Zitelmannschen Nachlaß).

B. An Büchern.

1. Achter Jahresbericht des Altmärkischen Vereins für

vaterländische Geschichte und Industrie zu Salzwedel rc. Neuhaldensleben 1845. (Geschenk des Vereins).

2. Zeitschrift des Vereins für Hessische Geschichte und Landeskunde IV, 1. 2. (Doppelheft). Kassel 1845. Supplementb. 2. Th. 2. Heft 9. 10. (Geschenk des Vereins für Hess. G. u. L. zu Kassel).

3. Programm der numismatischen Gesellschaft zu Berlin zur Feier des Eckhelfestes am 3. Januar 1845. Berlin. (Geschenk d. numism. Ges.)

4. B. Köhne Münzen und Siegel des Herz. Magnus von Holstein, Bischof v. Oesel. O. O. u. J. (Geschenk des Herrn Verf.)

5. Nordalbingische Studien. I, 2. II, 1. 2. Kiel 1844. 1845. (Geschenk der Königl. Schleswig-Holstein-Lauenburgschen Gesellschaft für vaterländische Geschichte zu Kiel).

6. Verhandlungen der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen in der 20sten Generalversammlung am 11. Mai 1842. Desgl. do in der 22sten desgl. 17ten April 1844. Prag 1842. 1844. (Geschenk d. Gesellschaft des vaterl. M. i. B. zu Prag.

7. Zehnter Jahresbericht an die Mitglieder der Sinsheimer Gesellschaft zur Erforschung der vaterländischen Denkmale der Vorzeit, von K. Wilhelmi rc. Sinsheim 1844. (Geschenk des Directoriums der Sinsh. G. z. Erf. d. v. D. d. V.

8. Pommersches Wappenbuch von J. T. Bagmihl. Bd. II. Lief. 4—9 incl. Stettin 1845. 1846.

9. Zeitschrift des Vereins zur Erforschung der Rheinischen Geschichte und Alterthümer in Mainz. Bd. 1. Heft 1. Mainz 1845. (Geschenk d. V. z. Erf. d. Rhein. G. u. A.)

10. Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde, herausgegeben von dem Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens. Bd. 7. (Herausgegeben durch Erhard u. Gehrken). Münster 1844. Bd. 8. (Her-

ausgeg. v. Erhard u. Rosenkranz). das. 1845. (Geschenk des gen. Vereins).

11. Archiv für die Geschichte Liv-, Esth- und Kurlands, mit Unterstützung der Esthländischen literarischen Gesellschaft herausgegeben von Dr. F. G. v. Bunge. Bd. 3. Heft 1—3.

12. Erster Rechenschaftsbericht der Esthländischen literarischen Gesellschaft zu Reval. (Wie Nr. 11. Geschenk der genannten Gesellschaft).

13. Neue Mittheilungen aus dem Gebiete historisch-antiquarischer Forschungen. Bd. VII. H. 1—3. Halle 1843—1845. (Geschenk d. Thüringisch-Sächsischen Vereins für Erforschung des vaterländischen Alterthums).

14. Archiv für Hessische Geschichte und Alterthumskunde. Bd. IV. Heft 2. 3.

15. Chronik des historischen Vereins für das Großherzogthum Hessen f. d. J. 1844. (Wie Nr. 14. Geschenk des hist. V. f. d. Gr. H. zu Darmstadt).

16. Zehnter Jahresbericht der Königl. Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft für die Sammlung ꝛc. vaterländischer Alterthümer zu Kiel. (Geschenk der gedachten Gesellschaft).

17. Oberbayersches Archiv für vaterländische Geschichte, herausgegeben von dem historischen Vereine von und für Oberbayern. Bd. VI. Heft 3. München 1844. VII. 1. 2. das. 1845.

18. Siebenter Jahresbericht des historischen Vereins von und für Oberbayern f. d. J. 1844. München 1844. (Mit Nr. 17. Geschenk des genannten Vereins).

19. Achter Bericht über das Bestehen und Wirken des historischen Vereins zu Bamberg in Oberfranken von Bayern. Bamberg 1845. (Geschenk d. Vereins).

20. Biedermanns Deutsche Monatsschrift für Literatur und öffentliches Leben a. d. J. 1843. 12 Hefte. (Geschenk des Herrn Oberlehrers Wellmann hier).

21. Ein Volumen, enthaltend eine Abschrift von v. Normanns Rügianischem Landrechte und mehrere spätere Verf. der Königl. Schwedischen Regierung in Vorpommern, theils gedruckt, theils in Abschriften von Drucken. Fol.

22. **Dissertatio historico-theologica de zelo Pomeranorum adversus reformatos, auctore Balthasare. Gryphiswaldiae 1722.** (Mit Nr. 21. Geschenk des Herrn Geheimen Reg.-Raths v. Usedom hier).

23. Sundine. Jahrgang 1845. Nr. 7—46. Nebst Beiblättern. 4. (Geschenk der Redaction).

24. Stralsund in den Tagen des Rostocker Landfriedens (von G. Fabricius). 4. Separatabdruck aus der Sundine. (Geschenk des Herrn Vfs).

25 Bericht der historischen Section der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur f. d. J. 1844. 4. Breslau 1845. (Geschenk der Section).

26. Archiv für Geschichte und Alterthumskunde von Oberfranken, herausgegeben von F. C. v. Hagen. III, 1. Bayreuth 1845.

27. Jahresbericht des historischen Vereins von Oberfranken zu Bayreuth f. d. J. 1844/5. Bayreuth 1845. (Nebst Nr. 25. Geschenk des hist. V. von Oberfranken zu Bayreuth).

28. Michaelis Einleitung zu einer vollständigen Geschichte der Chur- und Fürstlichen Häuser in Teutschland. Lemgo 1759. 1760. 2 Bde. 4. (Bd. 2 am Schlusse defect.)

29. J. Wolf Politische Geschichte des Eichsfeldes, mit Urkunden erläutert. Göttingen 1792. 1793. 2 Bde. 4.

30. Grupen **Origines Germanicae** oder das älteste Teutschland unter den Römern, Franken und Sachsen. Th. 1. Lemgo 1764. 4.

31. **Casp. Sagittarii historia urbis Bardevici, nec non Henrici Leonis vita et res gestae. Jenae 1674. 4.**

32. a. J. Letzner Corbeische Chronica. Hamburg 1590.

b. M. Eyzinger historica novem mensium relatio d. i. eine historische Beschreibung der Geschichten rc. vom Juni des 1590 Jahres an biß Ende Marty 1591. Cöllen 1591.

c. Jac. Francus historiae relationis complementum oder unparteiische Beschreibung von allen Sachen rc. sider 4. Herbst 1590 biß Ostern 1591. Aus dem Lat. s. l. 1591.

33. Sam. Christ. Wagener Denkwürdigkeiten der Stadt Rathenow. Mit Kupfern. Berlin 1803. 8.

34. K. G. Rößig die Alterthümer der Deutschen. Leipzig 1797.

35. J. C. Adelung älteste Geschichte der Deutschen, ihrer Sprache und Literatur bis zur Völkerwanderung. Leipzig 1806.

36. Leop. v. Ledebur das Land u. Volk der Bructerer. Nebst zwei Charten. Berlin 1827.

37. J. G. Bönisch historisch-geographisch-statistische Topographie der Stadt Camenz. Drei Hefte mit Kupfern. 1825. (Die Nr. 28—37. sind durch einen Tausch erworben).

38. L. W. Brüggemann ausführliche Beschreibung des Königl. Preuß. Herzogthums Vor- und Hinterpommern. Stettin 1779—1784. Drei Theile. 4.

39. Dess. Beiträge zu der ausführlichen Beschreibung rc. Stettin 1800—1806. 2 Bde. 4. (nebst Nr. 38. Geschenk des Herrn Prof. Ferd. Müller zu Berlin).

40. Wetzlarische Beiträge für Geschichte und Rechtsalterthümer, im Namen des Wetzlarischen Vereins für Geschichte und Alterthumskunde herausgegeben von rc. P. Wigand. II. 3. Halle 1845.

41. Aufruf des Wetzlar-Wetterauischen Filialvereins für die Vollendung des Dombaus zu Cöln. s. l. et a. d. d. 30. April 1842. (Nebst N. 39. Geschenke des Wetzlarischen Vereins für Geschichte und Alterthumskunde).

42. Achtzehnter und neunzehnter Jahresbericht des Voigtländischen alterthumsforschenden Vereins. Jahr 1843. 44. Herausgegeben von Fr. Alberti ꝛc. Gera. s. a. (Geschenk des genannten Vereins).

43. Beiträge zur Nordischen Alterthumskunde. Heft 1. (Zweites Ex. der im 20sten Jahresbericht s. N. 59 erwähnten Schrift. Geschenk d. Vereins für Lübeckische Geschichte zu Lübeck).

44. Annalen des Vereins für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung. Bd. III Heft 2. 3. Wiesbaden 1842. 44. (Geschenk des genannten Vereins).

45. Systematisches Repertorium über die Schriften sämmtlicher historischen Gesellschaften Deutschlands. Auf Veranlassung des historischen Vereins. f. das Großherzogthum Hessen bearbeitet von Dr. Ph. A. F. Walther ꝛc. Darmstadt 1845. (Es sind davon noch 11 Exemplare vorhanden).

46. Jahrbücher und Jahresbericht des Vereins für Mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde, herausgegeben von G. C. F. Lisch und F. C. Wex. Zehnter Jahrgang. Schwerin 1845. Nebst Quartalberichten X, 2. 3. XI, 1. (Geschenk des betr. Vereins).

47. Freih. v. Speck-Sternburg Ansichten und Bemerkungen über Malerei und plastische Kunstwerke. Leipzig 1846. (Geschenk des Herrn Verf.)

48. Mittheilungen der Zürcherischen Gesellschaft für vaterländische Alterthümer. III. Zürich 1839. (Gesch. der benannten Gesellsch.)

49. Periodische Blätter für die Mitglieder des Vereins für Hessische Geschichte und Landeskunde. No 1—4 incl. (Gesch. des Vereins f. Hess. G. u. L. zu Kassel).

50. Denkmale der Baukunst des Mittelalters in der K. Preuß. Provinz Sachsen, bearbeitet ꝛc. von Dr. L. Puttrich und G. W. Geyser d. j. Lief. 19—23. Leipzig

1845. (Geschenk des K. Staatsministers Herrn Dr. Eichhorn Excellenz.)

51. Geschichte von Rügen und Pommern. Verfaßt durch F. W. Barthold ꝛc. Vierter Theil. Zweiter Band. Hamburg 1845.

52. M. Haupt Zeitschrift für Deutsches Alterthum. Bd. 1—5.

53. Einladungsschrift zur 13ten Jahresfestfeier des Hennebergischen alterthumsforschenden Vereins in Meinungen am 14. November 1845. Meinungen 1845.

54. Beiträge zur Geschichte Deutschen Alterthums (Archiv des Hennebergischen alterthumsforschenden Vereins), herausgegeben durch G. Brückner ꝛc. Fünfte Lieferung. Meinungen 1845. (Wie N. 52. Gesch. des Henneb. alt. V.).

55. Stadt- und Dorfjahrbücher (Ortschroniken), zur Förderung der Vaterlandsgeschichte und eines regen Sinnes für des Ortes Gedeihen ꝛc. geschildert von K. Preusker ꝛc. Leipzig 1846. (Gesch. des Herrn Vfs.).

56. Verhandlungen des historischen Vereins von Oberpfalz und Regensburg. Bd. IX. (I der neuen Folge). Regensburg 1845. (Geschenk des genannten Vereins).

57. Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, unter Mitwirkung des Herren A. Böckh, J. und W. Grimm, G. H. Pertz und L. Ranke herausgegeben von Dr. W. A. Schmidt ꝛc. 1r—4r Bd. Berlin 1844. 45.

Allgemeine Zeitschrift für Geschichte, herausgegeben von W. Ad. Schmidt, Prof. Bd. 1. Heft 1—3. (Zeitschrift für Geschichtswissenschaft V, 1 Bd.) Berlin 1846.

58. Die organischen Reste im Bernstein, gesammelt in Verbindung mit mehreren, bearbeitet und herausgegeben von Dr. G. C. Berendt, K. Sanitätsrath ꝛc. Ersten Bandes erste Abtheilung. Berlin 1845. (Geschenk des Vfs.)

59. Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte. Bd II. Heft 2. s. a. (Geschenk des bezeichneten Vereins).

60. Achte Nachricht über den historischen Verein für Niedersachsen. Hannover 1845.

61. Vaterländisches Archiv des historischen Vereins für Niedersachsen. Jahrg. 1844. Heft I. Hannover 1844.

62. Archiv des historischen Vereins für Niedersachsen. Neue Folge (von N. 61). Herausgegeben unter Leitung des Vereins-Ausschusses. Jahrg. 1845. Erstes Doppelheft. Hannover 1845. (Nebst Nr. 59. u. 61. Gesch. d. hist. Vereins f. Niedersachsen).

63. Heidnische Alterthümer der Gegend von Uelzen im ehemaligen Bardengaue (Kön. Hannover) von G. O. C. v. Estorff ꝛc. Hannover 1846. Querfol.

64. Neue Mittheilungen aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen. Herausgegeben von dem Thüringisch-Sächsischen Verein zur Erforschung des vaterländischen Alterthums ꝛc. VIII, 1. Halle u. Nordhausen 1845. (Geschenk des genannten Vereins).

65. Jacob Fabricius Predigt bei Abführung der Leiche König Gustav Adolfs zu Wolgast gehalten.

66. Leuscheri panegyris oratoria et eucharistica et oratio funebris de obitu Gustavi Adolphi 1633.

67. Instrumentum des ewigen Friedens zwischen Schweden und Pohlen zu Oliva. 1660.

68. Schwartz commentatio critico-historica de Joms-Burgo. Gryph. 1735.

69. Disquisitio historica de Belgardia Pomeranorum, instituta a Martino Beilfuß, Belgardiensi. Wittenbergae 1584.

70. De halecum captura in Pomeranicis Rugiaeque insulae littoribus secul. XII-XIV valde copiosa. Scrips. J. J. Sell. Stettini 1797.

71. De antiquissimis Pomeraniae colonis dissertatio M. D. God. Werner etc. Stargardiae 1739.

72. Das Leben Barnims des Großen von J. B. Steinbrück. Stettin 1775.

73. **Sacrum saeculare quintum templi collegiati B. Mariae dicati etc. (Nonnulla de Barnimo aedis S. S. Mariae fundatore scrips. J. C. Conr. Oelrichs.) Palaeo-Stetini 1763.**

74. Versuch einer Geschichte des Pommerschen Handels von Sell. Abth. 1 u 2. Forts. 2. (Programme des Stettinischen Gymnasiums aus den Jahren 1796. 97. 98).

75. **De Pomeraniae ducum Rugiaeque principum sepulcris libellus. Scripsit J. C. C. Oelrichs. Rostochii 1759.**

76. **Monumentum tyranniae et plus quam Perusianae persecutionis cum a sicariis et emissariis pontificiis sub duce de Gonzaga Demmini in praesidiis militantibus etc. Gryphisw. 1642.**

77. Das freundschaftliche Band zwischen dem Hohen Braunschweig- und Pommerischen Hause, von J. B. Steinbrück. Stettin 1777.

78. Pommer-Landes und benachbarter Örther Verwüstung, vorgestellet durch Eman. Wolfheim. Rostock 1660.

79. **Panegyricus augustissimo Carolo XI etc. Gryphisw. 1668.**

80. **Deo Optimo Maximo et Caroli XI augustae fortunae. etc.**

81. **Fortunae reduci ac futurae augustissimi etc. Caroli XI etc. Gryphisw. 1677.**

82. Beweiß, daß Stralsund und Gripswald sammt Rügen nicht nur allein keine Ursach mehr haben, an der Cron Schweden getreu zu bleiben u. s. w. 1678.

83. Aufrichtige Relation dessen, was bei der zum Damm in Colbatz anno 1684 zwischen den Schwedischen und Brandenburgischen Ministern gehaltenen Commission vorgangen. 1685.

84. **Paratitla philologico-historica eruditorum examini exposita a Christ. Rosenthal. Gryphisw. 1693.**

85. **De principe et domino Carolo Gustavo et principe ac domino Carolo XI oratio, quam in Pomeraniae acudemia ipso die Caroli anno MDCXCIV habuit Hercules Wendt.**

86. Manifest Sr. Königl. Majestät zu Dennemark etc. bei Dero angetretenen Marsch in das Schwedische Pommern. 1711.

87. Antwort der Schwedischen Regierung auf das Manifest der Sachsen. Stettin 1711.

88. Kurtze Relation von der Einäscherung der Städte Gartz und Wolgast am 16. und 17. März 1713.

89. **Descriptio calamitatum, quibus Pomeranicae terrae cum suis urbibus, inque iis Tanglimum, misere vexatae etc. confecta a Telemacho. 1713.**

90. Tractat, welcher wegen Vorpommerschen Sequestri zwischen Sr. Königl. Majestät in Preußen und den nordischen Alliirten 1713 aufgerichtet worden. 1715.

91. Die Ancklamsche Jubelfreude. 1727.

92. Erzählung von der jämmerlichen Einäscherung der Stadt Cöslin i. J. 1718. Stargard 1731.

93. Auszug aus der Schwedischen Reichstagszeitung, wegen der Liquidation mit den Pfandgütern der Domainen in Pommern.

94. Beglücktes Andenken der in der St. Marien Stiffts-Kirche zu Alten-Stettin den 10 Augusti 1721 vollzogenen Erbhuldigung von Pommern.

95. Das jetzt blühende Stettin von Bartels. Stettin 1734.

96. Predigt von den Landverderblichen Wasser-Blüthen i. J. 1736. Stettin.

97. Cantate bei Huldigung der Vorpommerschen Stände. 1740.

98. Liste der Gebornen u. s. w. in Stettin von 1698 bis 1743.

96. Species facti, betreffend die von dem gewesenen Kriegsrath Liebeherr ausgeübte Malversation. Berlin 1748.

100. Ankündigung des Buches: Perillustris archidicasterii Pomeraniae orientalis justitia dextre administrata etc. a Joh. Sam. Heringio. Stettin 1748.

101. Die uralte Gemeinschaft zwischen dem Schwedischen Reiche und Pommern von Dähnert. Greifswald 1763.

102. Wohlverdiente Ehrensäule der Cösliner wegen der unverbrüchlichen Treue, so sie ihren Landesherren bewiesen. Aufgerichtet von Chr. W. Haken. 1770.

103. a. Jak. Fabers Leichenpredigten auf Herzog Johann Friedrich. 1600.

b. Danielis Crameri oratio funebris postridie exequiarum ej. princ. publice recitata. 1600.

104. Jak. Fabers Historie des Lebens, fürnemsten Thaten und seligen Sterbens des Herzogs Johann Friedrich. 1600.

105. Glambecii Leichenpredigten auf Herzog Barnim XI. 1600.

106. a. Jak. Fabers Leichenpredigten auf Herzog Barnim XI. 1603.

b. Dan. Crameri oratio funebris postridie exequiarum ej. princ. publice recitata. 1603.

107. a. Joh. Cogelers Leichenpredigt auf Herzog Barnim. 1603.

b. Joach. Riccius Leichenpredigt auf denselben. 1603.

c. Colemanni elegia memoriae Barnemi XI consecrata. 1603.

d. Hollonii naenia in obitum Barnimi XI.

108. Jak. Fabers Historia des Lebens u. s. w. Barnim XI. 1603.

109. Granzin Leichenpredigten auf Herzog Kasimir. 1605.

110. a. Jak. Fabers Leichenpredigten auf Herzog Bugislav XIII. 1606.

b. Dan. Crameri oratio funebris postridie exequiarum ej. pr. publice recitata. 1606.

111. a. Granzin Leichenpredigten auf Herzog Georg III. 1617.

b. Dan. Crameri oratio ultimis honoribus ej. princ. habita.

c. Volcmarii oratio de vita et morte ej. princ.

d. M. Phil. Horst memoria ejusd. ducis.

e. Studiosae juventuti in illustri paedagogio Stetinensi Hunichius rector etc.

f. Epicedia, odae funebres, threnoe et suspiria subditorum etc.

g. Friedeborn Leichenpredigt auf Herzog Georg III. 1617.

112. a. Dan. Crameri luctus Pomeraniae recidivus ob Philippi II ducis obitum praematurum.

b. Parentationes Philippicae. I. Valentini ab Eickstedt de vita Philippi I. 2. Jurga Valent. Winther de vita Philippi II. 1618.

113. a. Reutzii Leichenpredigten auf Herzog Philipp II.

b. Parentationes Philippicae.

c. Dan. Bruckhausen lassus in libitinam Philippi II ducis.

114. Joh. Bütow Leichenpredigten auf Herzog Franz.

115. Dan. Crameri oratio panegyrica in obitum Francisci ducis. 1621.

116. Andr. Scholastke Leichenpredigten auf Herzog Ulrich. 1623.

117. a. Barth. Krakevitz Leichenpredigt auf die Herzoginn Sophie Hedwig. 1632.

b. **Programma**, quo ad exequias Dominae Sophiae Hedwigis invitat rector Gryphiswaldensis. 1632.

c. Beschreibung der Procession bei der Herzoginn Sophien Hedwigen rc. Bestattung.

118. Programma Joh. Micraelii, quo ad orationem funebrem in laudem ultimi ex stirpe Gryphica Pomeranorum ducis invitat. 1654.

119. Confluxus lacrymarum, quas in Bogislai XIV ducis funus effudit studiosa juventus in illustri Gymnasio Stetinensi 1654.

120. Literaria monumenta duci Bogislao XIV tumulis avitis illato sacra. 1654.

121. Schaevii drama funebre manibus Bogislai tributum 1654.

122. Bahrii oratio in funere Bogislai XIV Stralesundi in Gymnasio habita.

123. Joh. Michaelis munus parentale manibus Bogislai XIV in academia Gryphiswaldensi persolutum 1654.

124. Jac. Fabricius Leichenpredigten auf Herzog Bogislav XIV. 1654.

125. Auf das Gedächtniß der Herzoginn Anna zu Croy und Aerschot.

126. Barnims des Eltern, Johann Friedrichs, Bugslaffs, Ernst Ludwigs, Barnims des Jüngern und Casimirs Gerichtsordnung. Stettin 1663.

127. Erbvertrag zwischen dem Durchlauchtigen Philippo Julio, Regirendem Hertzoge zu Stettin Pommern u. s. w. und S. F. G. Erbunterthänigen Stadt Stralsund. Stralsund 1615.

128. Herz. Philipsen und Philipp Julii Verordnung zur Handhabung und Erneuerung des Landfriedens anno 1617.

129. Fürstliche Pomrische Alten Stettinsche Müntzordnung vom 1ten Febr. und 1ten u. 6ten März 1623.

130. Ordnung uff was masse im herzogthumb Pommern verwilligte Steuern eingehoben werden sollen. 1630.

131. Feuer Ordnung der Stadt Alten Stettin v. J. 1631.

132. Tax- und Victualordnung der Fürstlich Pommerschen alten Stettinischen Regierung. Alten Stettin 1632.

133. Contributions-Reglement von 1635.

134. Der Königl. Mayestät im Reiche Schweden Hohen Tribunals Ordnung v. J. 1657.

135. Brandenburgische Hinterpommersche und Caminsche Gesinde- Bauer- und Schäffer-Ordnung. Colberg 1670.

136. Vorpommerische Hofgerichtsordnung. 1673.

137. Stargardtsche Feuerordnung, gedruckt 1674.

138. Revidirte Consistorialinstruction im Herzogthumb Vor-Pommern. Alten-Stettin 1681.

139. Churfürstlich-Brandenburgische Tax- und Victualordnung in Hinterpommern und Camin. Stargard 1681.

140. Renovirte Tax- und Victualordnung in Vorpommern. Stettin 1681.

141. Churfürstlich-Brandenburgische revidirte Steuer- und Consumtionsordnung in Hinter-Pommern und Camin. Colberg 1685.

142. Königl. Schweden-Pommerische renovirte Consumtions-Steuer-Ordnung. Stettin 1704.

143. Edicte, die fanatische und pietistische Sectirerei betreffende. Rostock 1706.

144. Kleiderreglement. Stettin 1708.

145. Politisches Pest Reglement der Stadt Alten-Stettin.

146. Renovirte Haff- u. Wasserordnung. Stettin 1711.

147. Revidirte Königl. Preuß. Tax- und Victual-Ordnung in Hinterpommern und Camin. 1713.

148. Königl. Preuß. Feuerordnung in den Städten. 1719.

149. Revidirte Segler-Hauß-Ordnung zu Colberg. d. d. Berlin 1726.

150. Stralsundische Kleider-Ordnung v. J. 1729.

151. Des Königs von Preußen Renovirtes Militair-Consistorial-Reglement d. d. Berlin den 15. Juli 1750.

152. Verordnung über den Festungsbau zu Colberg. Stettin 1772.

153. Patent und Reglement für die Königl. Preußische allgemeine Wittwenverpflegungsanstalt. Berlin 1775.

154. Instruction für die Eichungsämter. 1817.

155. **Origines monasterii Stolpensis. ed. Chr. Schöttgenius.**

156. **Palthenii oratio de coenobio Hildensi ed. a Lud. Reinh. a Werner. Custrini 1756.**

157. Leben der acht ersten Pastoren der Marien-Stifts- und Kathedralkirche von Joach. Bernh. Steinbrück. Stettin 1763.

158. Von dem Priorat zu S. Jacobi von J. B. Steinbrück. Stettin 1773.

159. Das Jungfrauen Kloster in Stettin von J. B. Steinbrück.

160. Beschreibung des St. Petri-Hospitals zu Stettin von Steinbrück. Stettin 1766.

161. **Laur. Matth. Baumanni Schediasma de templo arcis Stolpensis 1702.**

162. **Schediasma historicum breve de templo arcis Stolpensis, ejusdem fundationem, faciei praesentis delineationem etc. exhibens, collectum et editum opera L. M.** Baumanns. **Anno 1702.**

160. Verzeichniß der Hirten nach Gottes Hertzen, die Gott der Stadt Neu-Stargard in den beiden obern Ständen vom Jahre 1524—1724 gegeben hat, von Hiltebrandt.

164. Zweiter Anhang zu Herrn Pastor Hiltebrandts Verzeichniß der Hirten ꝛc. in Stargardt, von M. D. G. Werner, Rector der Stargardschen Schule.

165. Verzeichniß der Hirten im Obrigkeitlichen Stande zu Neu-Stargard vom Jahre 1280 bis 1724 von Jod. Andr. Hiltebrandt.

166. Synodologia Pomerania ex actis originalibus edita a Dr. Mayero. Lips. et Gryphisw.

167. Statuta synodalia für Ihrer Königl. Mayestät zu Schweden Vorpommerscher Lande und Fürstenthum Rügen Pfarrherren, Prediger ꝛc. Greifswald 1666.

168. Introductionspredigt, als der reformirte Gottesdienst in der St. Jürgens Capelle zu Stargard seinen Anfang genommen, am Sonntage Oculi 1669.

169. Cantate, die bei der Einweihung einer neuen Orgel in der St. Marien Stiftskirche aufgeführt wurde. Stettin 1771.

170. Grundriß einer Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt Pencun, von Joach. Bernh. Steinbrück. Stettin 1765.

171. Hering de immensis Dei in Stargardiam beneficiis. 1735.

172. Die Vorspiele der Stargardischen Reformation, von Chr. Schöttgen. Stargard 1724.

173. Beneficia, so Kirchen- und Schuldienern nach der Visitation anno 1596 vermacht 1., Peter Gröning, Burgemeister in Stargard u. s. w.

174. Herrn Burgemeister Petri Grönings Testamentliche Donation ad pias causas. Gedruckt Stargard 1680.

175. M. Joh. Rhenii brevis adumbratío novi gymnasii in civitate Stargard surgentis. 1633.

176. Essers Andenken des 1635 in Stargard entstandenen Brandes. Stargard 1735.

177. Georgii Hegenwald oratio de emendatione temporum Stargardiae. 1668.

178. **Monumentum Dn. Johannis** Wetterich, **apud Stargardienses Colleg. Gröningiani et Scholae Conrectoris fidelissimi etc. erectum a. M. Nicol. Pascha. Stargardiae 1695.**

179. Ankündigung der Widdereröffnung der Stargardter Schule, als sie vom Octbr. 1710 bis zum April 1711 wegen der Pest geschlossen gewesen war, lateinisch von J. Fr. Schmidt.

180. **Series lectionum Collegii etc. in Collegio Gröningiano etc. publicata a Joach. Fr. Schmidt,** rectore. Stargardiae 1711.

181. **Collegii Gröningiani succincta historia a D. Godofr. Werner etc.**

182. **Werneri suplementa et continuatio historiae collegii Gröningiani. 1732.**

183. Bielcke von den Schulveränderungen der ersten 10 Jahre seines Rektorats zu Stargardt. Stargardt 1753.

184. Dritte, vierte, achte, neunte, zehnte und elfte Fortsetzung der Nachricht von der Vangerowschen Reallschule in Stargard von Andr. Petr. Hecker. 1768 und 1769.

185. Vorläufige Nachricht von der neuen Einrichtung des Stralsundischen Gymnasiums von M. Christoph Andr. Büttner, Rector des Gymnasiums. Stralsund 1764.

186. Nachricht von der neuen Schule zu Anclam vom Rector Walther. 1767.

187. **M. Samuelis Elardi** drittes Buch von Polnowischen Schulgeschichten. Alten-Stettin 1686.

188. Dr. Joh. Sam. Herings Gedanken über die Frage: Wie lange das Lumpenpapier in Pommern gebraucht sei. Stettin 1736.

189. Fortsetzung der Geschichte der Buchdruckerkunst in Pommern von Lewetzow. Stettin 1779.

190. Oelrichs Beitrag zur Geschichte der Buchdruckerei zu Bard.

191. Vom Bludtregen in Pommern; eine Erinnerung an alle daselbst Prediger Wolgastisches orths. Gestellet durch **Dr. Fridericum Rungium.** Gryphiswaldt 1597.

192. Seltzame und Ebenthewerliche Geschicht und Gesicht, welche sich zu Stargardt in Pommern Anno 1618 bei Observation des Cometen sol begeben haben. Geschrieben durch Joachimum Köppen in Magdeburg.

193. Zustand der Meteorologie in Pommern. Von Lezezow. Stettin 1786.

194. Zweite, dritte, fünfte, sechste, siebente Anzeige von Pommerischen gegrabenen Seltenheiten. Stargard 1748. ff.

195. **Joach. Andr. Helwigii programma ad disputationem Joh. Henrici Lüers, in quo agitur de diplomatibus Pomeranis lingua Slavica conscriptis.**

196. Joh. Dav. Jäncken Vorbericht von seiner Abhandlung des gelehrten Pommerlandes. Stargard.

197. Pommerischer Ehrenpreis von Franz Woken, Conrector zu Neu-Stettin. Alten-Stettin 1718.

198. Nachricht wegen Fortsetzung der Pommerschen Bibliothek in Greifswald. 1754. Ein Blatt.

199. Verfassungen und Gesetze der ersten Philadelphischen Societät zu Gollnow in Vorpommern. Stettin 1733.

200. Leichenpredigt auf Aegid. Hunnius. Wittenberg 1603.

201. Leichenpredigt auf Heinrich Lepel. Stettin 1618.

202. Desgl. auf den Superintendenten Schlüsselburg. Rostock 1620.

203. Desgl. auf Franz Borck. Stettin 1621.

204. Desgl. auf Alexander vom Hartz, Dorothea v. d. Osten, Ingeborch Blücher. Greifswald 1623.

205. Leichenpredigt auf Jeremias Oeser. Stettin 1625.

206. Desgl. auf Wolf Putkammer. Stettin 1626.

207. Leichenpredigt auf Georg Manteuffel. Stettin 1627.

208. Desgl. auf Anton Petersdorf. Stettin 1628.

209. Desgl. auf Daniel Runge. Greifswald 1629.

210. Desgl. auf Anna Salome v. Blücher. Stettin 1630.

211. Desgl. bei dem Begräbniß des Herrn **Clementis Michaelis**, fürstlichen Pomrischen Landt-Rathes. Stettin 1630.

212. Leichenpredigt auf Valentin v. Güntersberg. Stettin 1630.

213. Leichenpredigt auf Daniel Cramer. Stettin 1630.

214. Desgl. auf Valentin Lolejus. Stettin 1631.

215. Desgl. auf die Frau Anna Maria Schwalchinn. Stettin 1631.

216. Leichenpredigt auf Fr. Elisabeth Friedrich Simon. Stettin 1631.

217. Leichenpredigt auf Fr. Euphrosine Michaelis. Stettin 1631.

218. Leichenpredigt auf den Herrn Dionys. Rhau, Diakonus zu Stettin 1632.

219. Leichenpredigt auf Fr. Cathar. Timpen. Stettin 1632.

220. Desgl. auf Joach. Prätorius. Stettin 1633.

221. Desgl. auf die Frau Cathar. Meier, geb. Eger. Stettin 1633.

222. Leichenpredigt auf Fr. Regina Rasch. Stettin 1633.

223. Desgl. auf Dav. v. d. Osten. Stettin 1635.

224. Desgl. auf Fr. Elisabeth Runge. Stettin 1635.

225. Desgl. auf die Fr. Anna Agnes Vahl. Stettin 1636.

226. Desgl. auf Fr. Elise Hempel. Stettin 1636.

227. Desgl. auf Christoff v. Neukirchen. Lübeck 1641.

221. Des General-Superintendenten Krakevitz Leichenpredigt. Stralsund 1643.

229. Leichenpredigt auf Paul Siegmund Röber. Stettin 1648.

230. Leichenpredigt auf Frau Ursula Zeaemann. Stralsund 1651.

231. Leichenpredigt auf Elis. Krassow. Stralsund 1651.

232. Desgl. auf Fr. Cathar. v. Wrecheim. Stettin 1652.

233. Desgl. auf Johann Bering, Prof. an der Greifswalder Universität. Greifswald 1658.

234. Leichenpredigt auf den Pastor Gerschow. Greifswald 1659.

235. Leichenpredigt auf die Fr. Mar. Doroth. Preuß. Stettin 1659.

236. Leichenpredigt auf Joh. Wolfg. Blawfelder. Greifswald 1660.

237. Leichenpredigt auf Hier. v. d. Osten. Stralsund 1660.

238. Desgl. auf Elisab. v. d. Lancken. Stralsund 1661.

239. Desgl. auf Casp. Corschwant. Greifswald 1664.

240. Desgl. auf Herrn rc. Trendlenburg. Greifswald 1668.

241. Desgl. auf Herrn Erdmann Ludike v. Wussow. Stettin 1671.

242. Leichenpredigt auf den Prediger Joach. Fabricius. 1676.

243. Desgl. auf Herrn Joh. Colberg, Prof. an der Universität zu Greifswald. 1687.

244. Leichenpredigt auf Barthol. Schäffer. Stralsund 1693.

245. Desgl. auf Fr. Elisabeth Beugen. Greifswald 1710.

246. Standrede auf Joh. Ernst v. Lettow. Stettin 1733.

247. Leichengedicht auf die Frau Sophia Lucretia Kretzschmerin. Stettin 1734.

248. Standrede auf den Herrn Samuel v. Gesterding. Stargard 1736.

249. Rede bei dem Abschiede des Herrn Malthe Friedrichs Grafen zu Putbus von der deutschen Gesellschaft in Greifswald, gehalten von Augustin v. Balthasar. 1743.

250. Gedächtnißrede der Gräfin Dorothea Sabine v. Arnim, geb. v. Schlieben von C. L. Löwe. Berlin 1754.

251. **Memoria Mich. Frid. Quade, literis consignata a Joh. Conr. Oelrichs. 1758.**

252. Ehrengedächtniß Herrn Ew. Christ. v. Kleist. Berlin 1760.

253. Gedächtniß auf Abrah. Wilh. v. Arnim, Königl. Preuß. Justiz- und Oberappellationsrath von C. Fr. Quandt. Berlin 1764.

254. Standrede bei der Bahre des Herrn Fr. W. Aug. v. Voß, gehalten zu Königsberg in Pr. den 1. Oct. 1779.

255. **Triste funus, quo Alb. Joach. de Krakewitz, Theol. Professorem primarium, moestissima vidua etc. curabunt, rector academiae Gryphisw. Jac. Henr. Balthasar indicit.**

256. Leichenpredigt auf Philipp Jul. v. Platen.

257. **Memoria Johannis de Kitzscher. Stargardiae.**

258. **Heinr. Schaevii sceleton geographicum in usus poëticos et historicos. Mindae 1679.**

259. Joach. Friedr. Sprengels Einladungsschrift zur öffentlichen Einführung eines neuen Subrectors der Neustadt-Brandenburgischen Schule. 1758.

260. **De Botding et Lodding disputat Joh. Car. Conr. Oelrichs. Trajecti ad Viadr. 1750.**

261. **Gebhardi programma ad orationem a Car. Helvigio in laudem Usedomii dicendam. Gryphisw. 1702.**

262. Von der alten Pommerischen Treue und Redlichkeit, von Jaencke, Conrector in Cöslin. 1739.

263. **Idea jurisprudentiae Romanae, ad methodum Vultejanum, cum mnemonica rubricarum per pandecta et codicem, designatore Henr. Schaevio. Stetini 1654.**

(Von Nr. 65 bis 263 incl. aus dem oben erwähnten Geschenke des Herrn Justizcommissarius Zitelmann.

264. Ein Convolut Pommerischee Schul- und Universitätsschriften, enthaltend

a. Lectionsverzeichnisse der Universität Greifswald auf die Semester 1834, 35, 35/6, 36, 37, 37/8, 38, 42, 43.

b. Gegenwärtige ꝛc. Einrichtung des akademischen Gymnasiums zu Alten-Stettin. Stettin 1777, — Schulgesetze für das Gymnasium zu Stettin 1836, — Programme desselben für d. J. 1817, 21, 23, 29, 31, 35, 37.

c. Blätter für den Kranz Peter Grönings ꝛc. am Tage der Säcularfeier des Gymnasiums 12. April 1831 ꝛc. von Dr. G. W. Groke. Stargard 1831, — Programme des Gymnasiums zu Stargard f. d. J. 1830 u. 42.

d. Kurze Nachricht von dem jetzigen Zustande des Königl. Gymnasiums in Neustettin von Dr. J. S. Kaulfuß ꝛc. Cöslin 1830, — Programme dieses Gymnasiums f. d. J. 1832, 1835—44 incl.

e. Programm des Gymnasiums zu Stralsund für das Jahr 1833.

f. Programm des Gymnasiums zu Greifswald für das Jahr 1842. (Geschenk des Schulraths Giesebrecht).

Der Sammlung bildlicher Darstellungen aller Art gingen zu:

1. Sieben Ansichten hiesiger Örtlichkeiten, nämlich 3 der ehemaligen Marienkirche vor, während und nach dem zerstörenden Brande, der ihren Untergang nach sich zog, und 4 Blätter, Theile der Umgebungen Stettins im letzten Decennium des vorigen Jahrhunderts darstellend (Geschenk des Herrn Rechnungsraths Stark).

2. Ein Heft, Zeichnungen mehrerer Gefäße der Großherz. Alterthümersammlung zu Neustrelitz enthaltend.

Die Vermehrung, welche unserer Sammlung an alterthümlichem Geräthe zuging, bestand in folgenden Nummern:

1. Ein Spindelstein von gebranntem Thon, am Strande des Haffs unweit Lebbin gefunden und geschenkt vom Gymnasiasten Fel. Giesebrecht.

2. Ein steinernes sogenanntes Opfermesser und zwei Stücke einer bronzenen Spange, zusammen in einem Hünengrabe bei Schönenberg in der Nähe von Stargard gefunden; Geschenk des Hern Dr. Petermann zu Schönenberg.

3. Ein zu Grumsdorf bei Bublitz gemachter Fund, bestehend in:

1) Einem großen gewundenen Bronzeringe,

2) Einem dergleichen, in zwei Stücke zerbrochen, übrigens vollständig, abwechselnd gereift und glatt,

3) Einem bronzenen Armgewinde, von der Mitte nach den Enden zu sich verjüngend, zuletzt auf jedem Ende in eine Krümmung ausgehend, mit feinen Strichverzierungen,

4) Einem bronzenen Schmuck, aus zwei durch einen schmaleren Streif verbundenen Schalen bestehend,

5) Einem gleichen Schmuckstück, auf der Einen Schale neben dem Verbindungsstreifen mit einer kurzen aufrechtstehenden Spitze. Der Rand der Schalen ist bei 4 u. 5 stärker und mit Rinnen verziert.

6) Einem Fragment eines Schmuckgeräthes von dünnem Bronzeblech, mit regelmäßig gestellten Buckeln und andern Ornamenten verziert,

7) Einem vollständigen Geräthe der ebengedachten Art, an jeder Seite des Blechs in einem spiralförmigen Gewinde bestehend; die Verzierungen sind hier einfacher, als bei dem vorigen Stücke.

8) Zwei fast gleichen Bruchstücken eines gebogenen Bronzegeräths (Schmucks), auf dem Ende in ein Öhr ausgehend, nach innen concav, mit Rinnen- und Strichzierrathen.

Dieser sehr anziehende, ohne Zweifel den Inhalt eines Frauengrabes darstellende Fund ward schon in früherer Zeit

gemacht und von dem Besitzer von Grumsdorf, Herrn v. Jöden Koniecpolski, aufbewahrt, jetzt aber der Gesellschaft durch Vermittlung des Herrn Oberlehrers Adler zu Neustettin geschenkt.

4. Ein anderer Fund (s. u.) ward auf der Feldmark Lupow durch den Steueraufseher Hern Röther daselbst gemacht, und das Gefundene der Gesellschaft zugewiesen. Er besteht in folgenden Stücken:

1) Der größeren Hälfte eines Hammers aus Hornblende,

2) Einer Bernsteinkoralle,

3) Einer zerbrochenen bronzenen Lanzenspitze, 4¾ Zoll lang,

4) Einer bronzenen Scheibe, 1¾ Zoll im Durchmesser, gewunden, die Windungen in den äußeren Theilen platt, in den inneren rund,

5) Einem kleinen platten Fingerring von Bronze, nebst zwei Bruchstücken eines größeren,

6) Einem Fragmente eines länglich runden Armringes aus Bronze,

7) Einer dergl. Nadel mit drei Knöpfen am Oberende,

8) Einem eisernen Messer mit Handgriffeisen ohne Schaale,

9) Einer eisernen Lanzenspitze,

10) Zwei eisernen Äxten, deren Einer die das Öhr schließende Platte fehlt,

11) Einem eisernen Karst,

12) Zwei eisernen Sicheln,

13) Einer großen eisernen Dunggabel.

5. Ein sauber gearbeiteter Stein in Gestalt einer linsenförmigen Scheibe, 2½ bis 3 Zoll im Durchmesser, der Rand mit einer Rinne, wie zum Aufnehmen einer Schnur, versehen, in der Mitte auf beiden Seiten eine runde Buckel, welche nach innen zu tellerförmig vertieft ist (vgl. Leitfaden zur Nordischen Alterthumskunde S. 38. 39. N. 11. u. 13.)

ein elegant verziertes Bronzegeräth, einer Schmucknadel ähnlich,

ein sichelförmiges bronzenes Messer ohne Handgriff, gleich den Messern des Hökendorfer Fundes (Sechster Jahresbericht d. Gesellschaft S. 23. u. N. 7. ff. Balt. Stud. **II**, 1. S. 199.)

und eine Bronzenadel

sämmtlich auf der Feldmark von Gr. Dallentin bei Neustettin gefunden (s. u.) und von dem Gutsherrn des Dorfes, Herrn O.-L.-Ger. Referendarius v. Glasenapp, geschenkt.

6. Eine große Bronzenadel, etwa 3 bis 4 Zoll lang, mit starkem, rundlichtem Knopf, oben mit rohen, kreisförmigen Verzierungen. Gefunden beim Torfgraben 5 Fuß unter der Oberfläche in der Nähe der sogenannten Schwedenschanze auf der Feldmark Buddendorf bei Gollnow, und von dem Herrn Pr. Lieutenant u. Adjudanten v. Puttkamer hier geschenkt.

7. Eine bronzene Buckel, durchbohrt, bei Lebbin auf der Oberfläche gefunden und geschenkt vom Gymnasiasten Fel. Giesebrecht.

8. Eine zerbröckelnde eiserne Pfeilspitze, mit c. 30 ähnlichen, einer steinernen Streitaxt und einer schön gerundeten durchbohrten Steinkugel, alles noch zusammenliegend und wie mit Kalk oder Knochen umgeben, beim Torfstecheu, 4 Fuß unter der Oberfläche auf der Feldmark des Gutes Naßband bei Gr. Crössin im letzten Sommer gefunden. Die Pfeilspitze ist von dem Gutsherrn von Naßband, H. v. Bonin, uns freundlichst geschenkt, das Übrige in eine Privatsammlung übergegangen.

9. Ein Schwert neuerer Zeit, beim Ausbaggern der Oder zwischen der hiesigen Baum- und langen Brücke gefuuden; Geschenk des hiesigen Wohllöblichen Magistrats durch Herrn Stadtrath Dieckhoff.

10. Ein Sporn von Eisen, auf dem Felde von Mandelkow bei Bernstein gefunden; Geschenk des Herrn Stadtraths Ebeling hieselbst.

11. Eine kleine Urne mit Henkeln, neu zusammengekittet, ein Stück des Randes fehlt,

eine größere, theilweise gleichfalls zusammengekittet,

eine noch größere, mit Verzierungen und einem Deckel versehen, Knochenreste enthaltend, sämmtlich zu Przewoss bei Karthaus in Pommerellen gefunden (vgl. Zwanzigster Jahresbericht S. 25. Balt. Stud. **XI**, 1. S. 117.); Geschenk des Herrn Stadtraths Dieckhoff hier.

12. Drei kleine Urnen, mit den s. 4 aufgeführten Gegenständen gefunden und von Herrn Steueraufseher Röther geschenkt.

13. Urnenscherben mit Ornamenten, auf der Feldmark Buddendorf gefunden, und von Herrn v. Petersdorf, Gutsherrn von Buddendorf, überwiesen.

14. Urnenscherben mit gleichartigen Verzierungen, auf dem Schneiderberge bei Lebbin auf der Oberfläche gefunden und dem Verein übergeben von Fel. Giesebrecht.

15. Eine kleine Urne aus einem Hünengrabe bei Wulkow unweit Stargard; Geschenk des Herrn Amtmanns Köpke zu Wulkow.

16. Eine sehr anziehende Bereicherung ihrer Sammlung verdankt die Gesellschaft der Güte ihres Mitgliedes, des Herrn Grafen v. Stenbock auf Torsjö in Schonen. Zu Klein-Bedinge in Schonen nämlich war, ½ Fuß unter dem Rasen einer Wiese, in der Nähe des Seeufers ein grauer Sandstein gefunden worden, welcher als Gießform für bronzene sogenannte Celte gedient hatte, wie eine noch in der Form liegende Masse dieser Art bewies. Der Herr Graf v. Stenbock hat den in seiner Sammlung befindlichen Stein in rothem Thon nachbilden lassen, und uns durch Vermittlung des Herrn

v. Hagenow zu Greifswald ein Exemplar der Nachbildung zugewandt.

17. Ein Gipsabguß eines sehr zierlichen Knaufs aus Bronze, ungewisser Bestimmung, mit vier Gesichtern, ist uns durch die Güte des H. v. Hagenow zugegangen, in dessen Sammlung sich das in Pommern gefundene Original, vielleicht antiken Ursprungs, befindet.

Der Münzsammlung gingen zu:

1. Fünf vollständige und eine größere Zahl zerschnittene oder zerbrochene Arabische Silbermünzen, bei Gaulitz an der Divenow vor einigen Jahren 1 Fuß unter der Oberfläche gefunden, und unter Vermittlung des Herrn Geh. Justizraths v. Plötz durch den Rittergutsbesitzer Herrn Lemcke auf Gaulitz unter der gern erfüllten Bedingung gesandt, daß der (auf 4 Rthr. ermittelte) Silberwerth dem Verein zur Besserung sittlich verwahrloseter Kinder gezahlt werde. — Diese Münzen sind nunmehr sammt einem Theile der im vorigen Jahresberichte (S. 17. Balt. St. XI, 1. S. 109) erwähnten auf der Stettin-Stargarder Eisenbahn gefundenen Arabischen Münzen durch Herrn Prof. Kosegarten bestimmt worden. Unter denen von Gaulitz sind drei Samaniden aus den Hedschrahjahren 302—332, ein Buwaihide v. 335, ein (zerschnittener) Abbasside von 310. Alle sind also zwischen den Jahren 916 und 947 n. Chr. geschlagen.

Unter den übrigen sind zwei Abbassiden von 207 und 283 und 21 Samaniden aus den Jahren 298—338; alle fallen demnach zwischen 822 und 950 n. Chr., und beide Funde zeugen für den um die Mitte des 10ten Jahrhunderts Statt gefundenen Orientalischen Handelsverkehr der Heimath.

2. Vier orientalische, worunter zwei Arabische Münzen, der Angabe nach auf Wollin gefunden, und Geschenk des Herrn Directors Karrig hier.

3. Ein Hebräischer Sekel von Silber, durch Vermittlung des Wohllöblichen Magistrats zu Schlawe von einem dortigen Bürger gekauft.

4. Zwei Münzen des Deutschen Ordens von Silber, eine dergl. Pommerische ohne Jahrszahl mit der Legende **Bugslaus dux Stettinensis** und eine Brandenburgische Silbermünze, gefunden beim Aufgraben des Bodens zum Behufe der Fundamentirung eines neuen Hauses an der langen Brücke hieselbst auf der Seite der Lastadie, und geschenkt von Herrn Apotheker Meyer.

5. Ein vorzüglich werthvolles Geschenk verdankt die Münzsammlung dem Hochverehrten Vorsteher der Gesellschaft, Herrn Oberpräsidenten v. Bonin Excellenz, durch die Überweisung eines in 10 Stück Goldmünzen, jede etwa von der Größe eines schweren Ducaten, bestehenden bei Greifenhagen gemachten Fundes. Es sind.

1) Zwei Stück. Avers: Maria mit dem Kinde, Umschrift: **moneta n. Basilien.** Revers: Der Reichsapfel. Umschrift: **Sigismu'd. Ro'norum rex.**

2) Wie 1; die Umschrift des Reverses lautet: **Sigismu'd. Ro'norum imperator.**

3) Avers: Ein Heiliger. Umschrift: **moneta no. Hamburg.** Revers: der Reichsapfel, Umschrift: **Sigismu'd. Ro'norum im'ator.**

4) Zwei Stück. Avers: Ein Heiliger mit der Umschrift **moneta no. francfor.** Revers: der Reichsapfel mit der Legende: **Fridericus Ro'norum rex.**

5) Avers: Ein Heiliger, Umschrift **moneta no.......** (das übrige nicht lesbar). Revers: der Reichsapfel mit der Umschrift: **Fridericus Ro'norum rex.** (Also wahrscheinlich gleichfalls ein Frankfurter Goldgulden).

6) Avers: Das Erzbischöfliche Wappen von Mainz, Legende **moneta nova aur. Sa. Bin.** Revers: Ein Bischof, unten

mit dem Familienwappen. Inschrift: **Conradi ar. epi. Ma.** (ohne Zweifel Konrad **III.**)

7) Avers: Wie 3; nur die Umschrift ist: **moneta nova aurea nos.** Revers: Wie 3.

8) Avers: Das Kurköllnische (?) Wappen. Umschrift **moneta no,.....** (das Übrige nicht zu entziffern). Revers: Ein Heiliger. Umschrift: .... **ar. epi. Coloniens.**

6. Zwölf aus einem hiesigen Laden gekaufte und von Herrn ꝛc. Köhne, damals noch zu Berlin, bestimmte Pommerische, Brandenburgische, Meklenburgische und Erfurter Münzen; Geschenk des H. Bagmihl.

7. Eine Pommersche Silbermünze in den Trümmern der Oderburg bei Stettin gefunden und von Herrn Justizamtmann Nürnberg zu Grabow geschenkt.

8. Ein Pommerischer Witte von 1592; Geschenk des Herrn Dörry, Hülfslehrers am hiesigen Gymnasium.

9. Eine Silbermünze Bugislavs **XIV**, gefunden bei Kalkofen auf Wollin, und eine Dänische Silbermünze Christians **IV** von 1620, bei Lebbin auf Wollin auf der Oberfläche gefunden, beide Geschenk des Gymnasiasten Giesebrecht.

10. Zwei kleine Pommerische Stadtmünzen und eine Silbermünze Bugislav **XIV**; Geschenke des Herrn Oberinspectors Dittmer zu Ükermünde.

11. Eine Silbermünze Kaiser Ferdinands **II** von 1634, und fünf Medaillen Ludwigs **XIV** aus Bronze, unter denen eine doppelt vorhanden ist, bei Bernstein ausgeackert, und durch Herrn Stadtrath Ebeling hieselbst der Gesellschaft geschenkt.

12. Ein Schwedischer Ör Gustav Adolfs, gefunden bei Schönenberg; Geschenk S. Excellenz des Herrn Oberpräsidenten v. Bonin.

13. Ein dergl. Karls XI von 1680, ohne Angabe des Fundortes geschenkt von Herrn Prediger Hammer zu Lebbin.

14. Ein Schwedischer Ör und ein dergleichen Noththaler, bei Stettin gefunden; Geschenk des Particuliers Herrn Helming hieselbst.

Auch einige naturhistorische Alterthümer, welche der Ausschuß nicht glaubt von seiner Berücksichtigung ausschließen zu dürfen, insofern sie Schlüsse auf Ur- oder doch frühere Zustände des Landes zu machen gestatten, sind uns zugegangen, nämlich:

1. Ein großes Rindshorn, bei Hohenzahden unweit Stettin beim Abgraben eines Berges, 20 Fuß unter der Oberfläche, gefunden; Geschenk der Wohllöblichen Direction der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft, durch Herrn Specialdirector, Regierungsassessor Zenke, überwiesen.

2. Ein Hirschgeweih, mit jenem gefunden, und aus derselben Quelle und durch dieselbe gütige Vermittlung dem Ausschusse zugegangen.

3. Ein Feuerstein mit Bruchstücken des urweltlichen, versteinerten Cidarites vesiculosus, bei Wulkow gefunden; Geschenk des Herrn Amtmanns Köpke daselbst.

Die Thätigkeit nun, welche der Gesellschaft theils die Vermehrung des Stoffes für künftige Forschungen sichert, theils die letzteren, so viel es schon geschehen kann, einleitet und fördert, wird von dem Ausschusse theils durch seine Correspondenz, theils durch seine monatlichen Sessionen geübt. Der letzteren sind seit der letzten Jahresversammlung, welche heute vor einem Jahre Statt fand, 9 gehalten worden. In jener ward in Gegenwart des Herrn Vorstehers der Gesellschaft Excellenz, wie eines ziemlich zahlreichen Vereins geehrter Mitglieder derselben zunächst vom Sekretair der Jahresbericht

des hiesigen und des Greifswalder Ausschusses vorgelesen, und einzelne der erworbenen Bücher, Münzen und Alterthümer vorgelegt, dann aber von dem Prof. Giesebrecht der seitdem im ersten Hefte des 11ten Bandes der Baltischen Studien (S. 22 ff.) abgedruckte Aufsatz: Sechs Gefäße aus der Vorzeit des Luitizerlandes, so wie von dem Prof. Hering die Abhandlung: die Loytzen vorgetragen, welche ebend. S. 80 ff. ihren Platz gefunden hat; worauf ein Festmal die Feier schloß. — In den Sessionen haben theils die äußeren Verhältnisse der Gesellschaft den Ausschuß beschäftigt, theils die Erörterung der aus der Provinz eingehenden Nachrichten über zufällige Funde oder planmäßige Nachgrabungen, zu welchen letzteren der Ausschuß auch in diesem Jahre nicht aufgefordert, wohl aber mit einem Danke, der hiedurch noch einmal öffentlich allen Betheiligten ausgesprochen sei, die empfangenen Nachrichten aufgenommen hat. Sei es erlaubt, einzelner von diesen Nachrichten, die uns fast ausschließlich aus dem rechts der Oder liegenden Theile der Provinz zugegangen sind, hier zu gedenken.

Zunächst haben die in verschiedenen Gegenden der Provinz vorhandenen Burgwälle erneute Aufmerksamkeit auf sich gezogen, und der Gesellschaft Nachrichten eingebracht, welche bereits theilweise in den Aufsätzen L. Giesebrechts: die Landwehre der Luitizer und der Pommern auf beiden Seiten der Oder (Balt. Stud. XI, 2. S. 105 ff). und: Luitizische Landwehre: (ds. S. 143 ff). benutzt sind. Dergleichen Nachrichten sind, z. Th. mit sehr dankenswerther Specialität und Anschaulichkeit, theilweise auch begleitet von Situationszeichnungen, welche die Identität für die Zukunft sichern, eingegangen von den Herren Dr. Petermann zu Schönenberg über die Reste einer alten Befestigung bei Neu-Prilup unweit Pyritz, — Prof. Hering über einen Burgwall bei Büche nahe Jacobshagen, — Pred. Olböter über zwei dergl. bei

Klein-Mellen (auf welchem Urnen zu Tage gefördert wurden) und Schweinhausen bei Dramburg, — Gymnasiast Speer über eine ähnliche Anlage bei Köntop in derselben Gegend, — Prof. Graßmann über eine gleichartige bei Baumgarten nahe Dramburg, — Rittergutsbesitzer v. Bonin auf Naßband eine Aufzählung von Burgwällen bei Naßband (2), Villnow, Dimkuhlen, Damen, Voldekow, Grünwald, Gramenz, Wurchow, Raddatz (2) und im Gellensee, sämmtlich im Neustettiner und Belgarder Kreise gelegen, — Oberlehrer Adler zu Neustettin über zwei Burgwälle in der Gegend von Grumsdorf bei Bublitz (vgl. N. Pommer. Pr. Bl. B. II. S. 298—300.) nebst einer Erwähnung anderer bei Kasimirshof, Porst, Bublitz (s. d. 5ten Jahresber. d. Gesellsch. S. 59.), u. im Replinwalde bei Dallentin, — wie vom Gymnasiasten Spliltgerber hieselbst über den Burgwall bei Messenthin. — Versprochen sind weitere Nachrichten über die Schwedenschanze bei Buddendorf nahe Gollnow, und die Burgwälle am Dammsee, bei Neu-Lobitz und den Düptenwall bei Gienow im Dramburger und Regenwalder Kreise.

Wenn Anlagen dieser Art, sofern sie aus vorchristlicher Zeit herrühren, Schlüsse auf die internationalen Verhältnisse des Volkes ziehen lassen, welches in jenen fernen Zeiten unsere Heimath bewohnte, so sind es zumal Grabstätten, welche uns über ihr Friedensleben einige Auskunft geben. So zahlreich daher dergleichen sich in der Provinz finden, so ist doch eine jede Nachricht namentlich über Stellen, wo mehrere dergleichen vorkommen, sehr wünschens- und dankenswerth, da jeder solche Platz einen ehemaligen Wohnort ziemlich sicher voraussetzen läßt. Über manche dergleichen Auffindungen, mit deren einzelnen Öffnungen eines oder mehrerer Gräber verbunden waren, welche die schon oben erwähnten Ausbeuten für die Sammlungen der Anstalt ergeben, erhielt der Aus-

schuß freundliche Benachrichtigung. Wir fügen über dieselben folgende kurze Nachweisung hinzu.

1. H. Dr. Petermann zu Schönenberg bei Stargard berichtet unter dem 24. Juli v. J. über die Öffnung eines Grabes, der Beschreibung nach der 5ten Art v. Hagenows. (Zweiter Jahresbericht d. Gesellsch. S. 28.), in welchem die beiden oben sub 2 angeführten Gegenstände, und nichts weiter, gefunden wurden. Das Zusammenliegen des Steinmessers mit einem bronzenen Geräthe beweiset, daß das Grab nicht aus einer Zeit ist, welche nur noch Steinwerkzeuge kannte. Durch sofortige Hinwegführung der umschließenden Steine ist übrigens die Grabstelle zerstört worden.

2. Die oben s. 3. bezeichneten Gegenstände wurden in der nächsten Umgebung des Herrnhauses zu Grumsdorf im Moor in einem Nest von kleinen Steinen, der Angabe nach, ohne Urne gefunden. Noch andere verlorene Gegenstände von Bronze, der Beschreibung nach Celte, wurden zugleich entdeckt. So berichtet H. Oberl. Adler zu Neustettin unter dem 14. September und 4. November, auf Grund der Aussage des Herrn v. Jöden-Koniecpolski und seiner beideu Söhne.

3. Sehr interessant ist auch die Mittheilung des Herrn v. Bonin auf Naßband vom 12. August pr., derzufolge seit 15 Jahren, wo der Herr Berichterstatter die Verwaltung des Gutes übernahm, zuerst in abgelegener Waldgegend Hünengräber, die auf eine von dem jetzigeu Dorfe verschiedene Wohnstätte schließen machten, später bei Abgrabung eines Moors ein künstlich ausgesetzter Brunnen, der weder den Bewohnern der erstgedachten Stätte, noch denen des jetzigen Dorfes gedient haben konnte, und jetzt 5 Fuß hoch mit Torf überwachsen war, wiederum nach einigen Jahren beim Steinausbrechen an einer dritten Stelle Urnenlager gefunden wurden, und so fort, so daß jetzt schon 9 verschiedene Wohnstätten auf

dieser Einen Feldmark nachgewiesen werden können, welche, da allerdings deren Gleichzeitigkeit auf eine ganz unwahrscheinliche Dichtigkeit der früheren Bevölkerung schließen lassen würde, als auf einander gefolgt anzunehmen seien.

4. Über die Auffindung der reichen Ausbeute, welche oben unter 4 aufgeführt worden, berichtet Herr 2c. Röther im Wesentlichen unter dem 14. Februar l. J. folgendes: Auf der dem Herrn Einsender i. J. 1841 bei der Separation zugewiesenen Ackerfläche, 360 Ruthen östlich von der Lupowbrücke belegen, befanden sich 15 Hünengräber, von denen 14 zwischen dem Strome und dem Wege nach Poganitz, Eins etwas rechts von diesem Wege an der Poganitzer Gränze. Letzteres, aus einem Rundtheile und einem südlich davon belegenen, von drei krummen Seiten eingeschlossenen Raume bestehend, erhob sich in dem etwa 3 Ruthen Durchmesser enthaltenden Rundtheile 8 bis 9 Fuß über die Ebene, und enthielt fast durchweg nur Steine mittlerer Größe, während das Drei- oder Viereck wenig über die Umgebung emporstand und aus lauter sehr großen Steinen bestand. Übrigens sind aus dem ganzen Hügel über 40 Schachtruthen Steine gewonnen. In seinem Rundtheile fanden sich sehr viele mit Knochensplittern gefüllte, 12—15 Zoll im Durchmesser enthaltende Urnen, von denen jedoch keine erhalten werden konnte, und ein ganzer und ein zerbrochener Bronzering, letzterer oben sub 4. 5., mitaufgeführt. — Links nahe an dem Poganitzer Wege lag ein zweiter Hügel, im Umrisse dem Dreiecke des vorigen ähnlich, ohne Rundtheil, 8 bis 9 F. hoch, am nördlichen Ende etwa 3 Ruthen weit. Auf demselben befand sich ein flach aufgelegter, fast ovaler, auf der Oberfläche ziemlich ebener Stein von 10′ Länge und 7′ Breite, von einem in der Mitte des Grabes befindlichen, aus lauter großen, regelmäßig zusammengesetzten Steinen bestehenden Viereck von etwa 8′ Länge und 4′ Breite getragen. Dies Viereck war mit reinem Sande gefüllt,

der Raum dagegen zwischen demselben und der äußeren Umfassung mit Steinen verschiedener Größe. In diesem Raume wurden mehrere Urnen und die oben unter 4. 3., 4. 6., aufgeführten Gegenstände gefunden. — In einem dritten Hügel, nahe dem 2ten und der Straße, fand sich außer einer der übersandten Urnen der mit 4. 1., bezeichnete Steinhammer. — Der vierte, in derselben Richtung nach Lupow zu liegende Hügel enthielt die sämmtlichen oben angeführten Eisengeräthe, und die mit 4. 7. bezeichnete Bronzenadel; er bestand durchweg aus Mittelsteinen und sehr vielem Sande. Merkwürdig nun ist, daß diese Geräthe, meistens Ackerbauwerkzeuge, und den jetzt gebräuchlichen durchaus ähnlich, unter Steinen und mehreren sie umgebenden Urnen gefunden wurden, also mit letzteren aus derselben Zeit herzurühren scheinen. Der fünfte Hügel, mit den bisherigen in gleicher Richtung liegend, gab die mit 4. 2. bezeichnete Bernsteinkoralle und den unter 4. 5. aufgeführten bronzenen Ring. — Die übrigen sämmtlich runden Hügel enthielten Urnenscherben, sonst jedoch nichts Bemerkenswerthes. — Noch führt der Herr Einsender an, daß die in den beiden ersten Gräbern aufgefundenen Urnen aus schwarzbrauner, mit weißen Punkten untermengter Masse bestanden, und weit größer waren, als die in den kreisrunden Hügeln gefundenen, der Lehmfarbe mehr gleichenden.

5. Über den Groß-Dallentiner Fund (s. o. 5.) empfing der Ausschuß einen Bericht der Herren rc. v. Glasenapp auf Dallentin und rc. Adler zu Neustettin. Diesem zufolge wurden von etwa zwanzig auf einer kahlen, ¼ Meile von Groß-Dallentin gelegenen Haidefläche, innerhalb eines Raumes von etwa 3 Magdeb. Morgen befindlichen, ziemlich unscheinbaren runden Grabhügeln zwei geöffnet, einer der größeren von etwa 20′ Durchmesser und 2½′ Erhebung, und einer der kleineren, etwa 8′ im Durchmesser und 1′ Höhe. Sie zeigten, äußerlich roh und kunstlos, auch im Innern nur

eine regellos zusammengehäufte, mit Erde durchschüttete Steinmasse ohne Grabkammer; zwischen den Steinen, deren keiner die Größe eines Kubikfußes erreichte, zerstreut fanden sich viele ganz schmucklose Urnenscherben u. Reste von Knochen und Kohlen, außerdem aber in dem größeren Hügel, unterhalb der gegen drei Fuß mächtigen Steinschicht, ziemlich im Centrum des Ganzen die oben aufgeführten Gegenstände nebst der Hälfte eines ganz einfachen bronzenen Fingerrings, welche verloren gegangen ist. Der kleinere Hügel enthielt nichts der Art, wohl aber waren schon früher in einem auf demselben Platze befindlichen Grabe von Landleuten, welche dasselbe Behufs der Gewinnung von Bausteinen zerstörten, eine Bronzenadel und dgl. Messer, wie die übersandten, gefunden worden.

6. Vor wenigen Tagen ging dem Ausschusse durch die Güte des H. Reg.-R. Freih. von Salmuth, ein Theil der Ausbeute eines auf dem Marienseeschen Gütern zwischen Schöneck und Karthaus, beim Pflügen des Ackers im vorigen Jahre gemachten Fundes zu, über dessen Umstände noch fernere Nachrichten zu erbitten sein werden. In einem mit noch wohlerhaltener Birkenrinde ausgelegten irdenen Gefäße nämlich wurden 4 Pfund theils geprägten theils verarbeiteten Silbers gefunden, wovon verschiedenartige Bruchstücke silbernen Schmuckes, sämmtlich Spuren einer Zerhackung mit einem feineren scharfen Werkzeuge zeigend, und überdies 3 ganze Silbermünzen, eine Angelsächsische König Ethelreds (ohne Zweifel II, 978—1016) und zwei Ottonenmünzen, so wie 6 größere und kleinere Bruchstücke uns zu Theil wurden, unter welchen letzteren sich eine halbe Arabische befindet.

Diesen Nachrichten sei noch eine Notiz über einen alterthümlichen Gegenstand verschiedener Art angeschlossen, welche wir der Güte des Herrn Dr. Petermann verdanken. Zwischen Klücken und Woitfick unweit Pyritz liegt unmittelbar am Verbindungswege zwischen beiden Örtern, wo derselbe deren

Gränze durchschneidet, ein großer Stein von gegen 10 Fuß Höhe über der Erde, und wahrscheinlich eben so viel Tiefe unter dem Boden, die Oberfläche geebnet und von der Gestalt eines unregelmäßigen Polygons, an welchen sich Teufels- und Zwergsagen knüpfen. Der Stein Lee der Urkunden 38. 54. 58. des Codex Pomeran. kann es nicht sein; dieser lag ohne Zweifel auf dem rechten Ufer der Plöne, und scheint nach dem Berichte des Herrn D. Petermann vor etwa 25 Jahren noch vorhanden, damals aber gesprengt zu sein; daß der unsrige jedoch gleichfalls als wahrscheinlich uralter Gränzstein diente, läßt sich vermuthen; vielleicht findet auch er noch einmal in Bezug auf die Territorialeintheilung des heidnischen Pommern seine Stelle.

Wenn in dem Bisherigen die Gesellschaft mehr empfangend, höchstens fremde Bestrebungen hie und da anregend erschien, so zeigt sich ihre eigene Thätigkeit vorzugsweise in der Herausgabe ihrer Vereinsschrift. Von den Baltischen Studien ist im verflossenen Jahre in regelmäßigem Fortgange der 11te Band in zwei Heften unter der Redaction des Prof. L. Giesebrecht erschienen.

Der Inhalt desselben ist:

XI. 1. 1. Römische Mittheilungen zur Geschichte des Wendenlandes. Ein Brief von Dr. W. Giesebrecht.
2. Sechs Gefäße aus der Vorzeit des Luitizerlandes von L. Giesebrecht.
3. Die Lohtzen von Hering.
4. Zwanzigster Jahresbericht der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde.
5. Die Landwehre der Pommern und der Polen zu Anfang des 12ten Jahrh. von L. Giesebrecht.
6. Die altnordischen Namen der Gräber von Skule Thorlacius.

XI.2. 1. Das Pommersche Landwehr an der Ostsee von L. Giesebrecht.
2. Alterthümer aus dem Pommerschen Landwehr an der Ostsee von demselben.
3. Stralsund in den Tagen des Rostocker Landfriedens von C. G. Fabricius.
4. Die Trigorki von L. Giesebrecht.
5. Die Landwehre der Luitizer und der Pommern auf beiden Seiten der Oder von demselben.
6. Die Landestheilungen in Pommern von 1295 von L. Quandt.
7. Luitizische Landwehre von L. Giesebrecht.
8. Zwei Idolsteine von demselben.

Der Inhalt dieser Hefte wird ergeben, daß die Zeit der Verarbeitung des seit 20 Jahren allmählich gesammelten Materials beginnt, und es läßt sich hoffen, ja die Erfahrung hat es schon theilweise ergeben, daß diese Verarbeitung wiederum neue Kräfte zum Sammeln und Mittheilen von Einzelheiten anregt, welche mehr und mehr die Resultate des Forschers sichern oder modificiren müssen.

Zu einem Rückblick auf einen früheren Theil dieser eigenen Leistungen veranlaßte in erfreulicher Weise Herr Geh. Staatsarchivar **Dr.** Baur zu Darmstadt durch freundliche Mittheilung einer leider! am Anfange und Ende unvollständigen Handschrift des (Balt. Studien **II**, 2 abgedruckten) Hainhoferschen Reisetagebuches, aus welcher sich manche Berichtigungen des Drucks, besonders in Betreff der vorkommenden Namen und eine Bereicherung des S. 90 u. 91 gegebenen Verzeichnisses der Bildersammlung Herzog Ulrichs, welche dasselbe bis auf 60 (statt 12) Nummern bringt, gewinnen ließen. Diese Varianten sind vor Zurücksendung der Handschrift gesichert worden, eine Vergleichung aber mit dem im hiesigen Königl. Provincialarchiv vorhandenen Manuscript, aus welchem

der Druck geflossen ist, hat noch nicht Statt finden können. Dem geneigten Zusender aber sei hiermit noch öffentlich der schuldige Dank für die der anziehenden Schrift geleistete Hülfe ausgesprochen.

Unter den die Pommerische Geschichte betreffenden literarischen Arbeiten einzelner Gesellschaftsmitglieder ist Bartholds Geschichte von Rügen und Pommern im verflossenen Jahre mit dem zweiten Bande des vierten Theils beschlossen worden, freilich so, daß die neuere Geschichte des Landes seit dem Aussterben des einheimischen Fürstenhauses einer anderen Darstellung vorbehalten bleibt. Es ist eine öffentliche Vergleichung dieses Werkes mit den Wendischen Geschichten vernommen worden, gegen welche die Gesellschaft sich verwahren muß, wie Herr Barthold sich öffentlich dagegen verwahrt hat; — konnte doch jene fast in einem unerwünschten Lichte dabei erscheinen. — Bagmihls Pommerisches Wappenbuch ist von der 4ten bis 9ten Lieferung des zweiten Bandes vorgeschritten, während Kosegartens, Hasselbachs und v. Medems **Codex Pomeraniae diplomaticus,** Fabricius Urkundensammlung und v. Bilows Geschichtliche Entwickelung der Abgabenverhältnisse in Pommern und Rügen nicht weiter geführt werden konnten. Möge den beiden erstgenannten Unternehmungen im nächsten Jahre ein günstiger Stern leuchten, welcher der letzterwähnten leider! erloschen scheint.

Zum Schlusse sei noch erwähnt, daß eine Hoffnung, welche im vorigen Berichte hinsichtlich eines zu Treptow a. d. T. aufgefundenen steinernen Untersatzes zu einem kirchlichen Geräthe ausgesprochen war, sich überraschend schnell verwirklicht hat. Das ohne Zweifel ehemals als Weihwasserkessel oder Taufstein gebrauchte Obergefäß dazu hat sich bereits gleichfalls wieder aufgefunden, nachdem es durch die Gleichgültigkeit einer

früheren Zeit gegen kirchliche Alterthümer eine geraume Zeit verurtheilt gewesen war, zur Aufnahme des Spülichts einer Küche zu dienen. Beide Theile sind durch die Fürsorge des Herrn Superintendenten Milarch zu Treptow, dem wir diese Nachricht verdanken, wieder verbunden und an passender Stelle in der Kirche aufgestellt, der das Ganze früher angehört hatte. Die Gesellschaft freut sich, daß es ihr gestattet gewesen ist, durch ihren Zuspruch auch bei dieser Gelegenheit sich betheiligen zu dürfen. Möge ihr Ähnliches auch in dem nächsten Jahre gelingen und dasselbe überhaupt Resultate ihres Strebens, ob auch nicht glänzende, am Schlusse aufzuweisen haben.

2. Bericht des Greifswalder Ausschusses.

1.

Der Herr Oberappellationsgerichtsfiscal und Procurator Dr. A. Kirchner zu Greifswald hat die Untersuchung der historisch denkwürdigen alten Grabsteine, welche sich noch in den Greifswaldischen Kirchen befinden, fortgesetzt, und über die Grabsteine der St. Nicolaikirche uns folgenden Bericht mitzutheilen die Güte gehabt:

»Den in den beiden nächstvorhergehenden Jahresberichten mitgetheilten Grabschriften in den Kirchen zu St. Marien und zu St. Jacobi in Greifswald [1]), füge ich jetzt die, welche in der St. Nicolaikirche hierselbst sich finden, hinzu.

1.

Hic in domino quiescit venerabilis dominus hinricus bukow ecclesiae caminensis canonicus et huius collegiatae praepositus primus qui obiit feria quinta ante dominicam reminiscere anno domini M CCCC LXXIIII.

Heinrich Bukow, Capitular an der Kathedrale von Camin und der erste Probst bei der Collegiatkirche zu St. Nicolai in Greifswald, † 1474 an dem Donnerstage vor Reminiscere. Er trägt den Pontificalhabit und scheint, was durch

[1]) Baltische Studien Jahrg. X. H. 1. S. 213. und Jahrg. XI. H. 1. S. 134.

eine später eingehauene Inschrift jedoch unkenntlich geworden ist, in der Hand den Kelch zu halten.

Schon bevor die St. Nicolai-Pfarrkirche zu einer Stiftskirche war erhöhet worden, deren Capitel nämlich anno 1456 seit der Gründung der Universität zu Greifswald eingerichtet und in dem folgenden Jahre 1457 von dem Bischofe zu Camin bestätigt wurde, gab es längst bei derselben einen Präpositus, welcher der oberste Greifswaldische Geistliche war, und die Pfarrei an dieser Kirche wurde die Präpositur zu St. Nicolai genannt, wegen der Verbindung beider Ämter mit einander [1]). Heinrich Bukow aber hatte auch besonders noch in dem neugegründeten Collegiatcapitel zu St. Nicolai die höchste Dignität, nämlich die Probstei, und er eröffnet die Reihe der Greifswaldischen Dompröbste.

2.

Anno domini M° CCCC° LXI° die V infra octavam post . . . . obiit dominus hinricus nacke primus . . . . decanus huius collegiate ecclesie sancti nicolai cuius anima per piam dei misericordiam requiescat in pace.

---

[1]) Daher heißt es auch in einer Urkunde des Herzoges Wartislaw IX. von 1455: Et si . . . sanctissimus pater . . . in ecclesia Sancti Nicolai Griphiswaldensis, *que jam habet Praepositum*, . . . unam ecclesiam collegiatam vellet erigere etc., und in einer Urkunde des Abtes zu Hilda von 1456: Nos Didericus . . . recognoscimus . . ., quod nos . . . ad novam Universitatem almi studii Gripeswaldensis . . . donamus . . . tres *parochiales ecclesias, videlicet preposituram nominatam etiam St. Nicolai*, ac ecclesiam b. Mariae virginis, nec non ecclesiam St. Jacobi in dicto oppido Gripeswold situatas, etc. (Dähnert, a. a. O. B. II. S. 742. 752). D. J. G. L. Kosegarten, a. a. O. S. 13. 15. C. Gesterding, a. a. O. S. 155. 156.

Heinrich Racke, Dechant des Collegiatstiftes zu St. Nicolai hierselbst, † 1461. Er war der erste Cantor in dem Capitel dieser Kirche, wurde aber schon 1458 Dechant, da er die Stelle des Johann Wolf, **Johannes Lupus**, erhielt, welcher wegen der Übertretung seiner Verpflichtung zur beständigen Residenz alsbald wieder des Dienstes war entlassen worden [1]). Die Dechantei ist bekanntlich die zweite Würde in den Stiftern, also die nächste nach der Probstei.

3.

Lapis domini hermanni zwuchtenberg canonici . . . . capituli . . . .

Hermann Schwichtenberg war Domherr zu St. Nicolai in Greifswald, und kommt in den Jahren 1496 und 1521 vor.

4.

Anno domini M⁰ CCCC⁰ XLVII⁰ in die dyonisii martyris obiit dominus hartwicus vicesimus sextus abbas in hilda cuius anima requiescat in perpetua pace amen.

Hartwich, Abt von Hilda, jetzt Eldena, † 1447 an dem Tage des heiligen Märtyrers Dionysius. Er ist im Ordenshabit abgebildet, in der Rechten den Stab und in der Linken das zugemachte, mittelst der Clausur befestigte Evangelienbuch haltend. Das Kleid, mit weiten Ärmeln und oben mit einer am Rücken herabhangenden Kapuze, reicht bis zu den Füßen hinunter. Auf dem Haupte ist von der Tonsur eine runde Platte und die Stirn ist mit einem schmalen Haarstreifen bekränzt. Der Hirtenstab, vor dem Abte auf dem Boden stehend und schräg in dessen Hand gelehnt, hat unten einen kurzen Beschlag mit einem als Stachel unten hervorstehenden

---

[1]) **Palthenius, l. c. §. 17. not. d. §. 21. not. a.**

kurzen Stifte, oben aber an der Krümmung einen architektonischen Laubschmuck. Das Bild ist von einem mit Kleeblättern gezierten gothischen Bogen umgeben, und in den vier Winkeln des Grabsteines befinden sich, von Kreislinien eingeschlossen, die Symbole der Evangelisten: ein Adler, ein Engel, ein Löwe und ein Stier.

In den Geschichtskalendern für Neu-Vorpommern von dem Jahre 1826, wo die Inschrift abgedruckt ist, wird statt »vicesimus« gelesen vicesuperior.

5.

Anno domini M CCC LXIX ipso die gregorii pape obiit dominus iohannes rotermunt XX^us^ secundus abbas in hilda cuius anima per piam misericordiam dei requiescat in pace perpetua.

Johann Rotermund, Abt des Klosters zu Hilda, † 1369 an dem Tage des Papstes Gregorius. Sein Bildniß ist fast ganz erloschen. Er hält in der rechten Hand das geschlossene Evangelienbuch.

Die Grabsteine Nr. 4 und 5 sind wohl nach dem Verfalle des Klosters Hilda von dort hierher nach Greifswald geschafft worden. Auch in der Kirche zu Wolgast hat man Grabsteine aus der Eldenaischen Klosterkirche gefunden (Balt. Studien Jahrg. X. Heft 1. S. 212.), und von den Grabsteinen des Abtes Hunat (Balt. Stud. Jahrg. III. Heft 2. S. 148.) wurde vor einigen Jahren die eine Hälfte am Brunnen bei dem großen Collegium hierselbst gefunden, während die andere Hälfte noch zu Eldena bei den Klosterruinen verschüttet lag.

6.

.... obiit dominus bolto mulart quondam preconsul ....

Bolto Mulart, Bürgermeister in Greifswald. Die Inschrift ist mit Majuskeln geschrieben und daher aus den ältesten Zeiten Greifswald. Es gab hier damals im Magistrate zwei Männer dieses Namens; der erste [1]) wird in den Jahren 1281. 1288. 1306. erwähnt, der andere [2]) in den Jahren 1327. 1335. 1341. Es fehlet auf dem Grabsteine in dem Worte quondam der zweite Buchstabe u.

7.

Anno domini M° CCCC° XIII° feria secunda ante festum ascensionis domini obiit dominus gottfridus weggner V^us^ prepositus gripeswaldensis cuius anima requiescat in [pace.]

Gottfried Wegener, der fünfte Greifswaldische Probst, † 1413 an dem Montage vor Christi Himmelfahrt. Er ist im Ornate und mit einem Barett auf dem Haupte, nur im Umrisse gezeichnet. Dieser Geistliche wird auch Gottfried Wegezin genannt [3]). Statt »ascensionis« steht in der Grabinschrift: ascencionis.

8.

................................[nien] kerke presbiter h. quondam vicarius orate deum pro eo.

9.

Folgende Inschriften geben weder das Todesjahr, noch ein persönliches Verhältniß des Gestorbenen an. Sie sind mit solchen Buchstaben geschrieben, welche gegen das Ende des Mittelalters gebräuchlich wurden.

---

[1]) D. J. G. L. Kosegarten, De Gryphisvaldia hansae Teutonicorum socia. p. 16. C. Gesterding, a. a. O. S. 112.

[2]) A. G. Schwarz, a. a. O. S. 85. C. Gesterding, a. a. O. S. 114.

[3]) Palthenius, l. c. §. 13. ibique not. c. Augustin Balthasar, Von den Landesgesetzen im Herzogthum Pommern. S. 158.

a.

Iste lapis pertinet domino iohanni balke et suis heredibus.

b.

Iste lapis pertinet her iohan schele et suis heredibus.

c.

Desse sten hort her kersten bunssowe vnde synen eruen.

Andere Grabschriften dieser Art nennen folgende Namen: **bartholomeus haneman, nicolaus karok, werner, her antonius vos**, wobei die Jahreszahl 1548 und ein Siegel, worin ein Fuchs ist, ferner **her karsten swarte, iochym swarte**. Einige der Namen werden auf hiesige Magistratspersonen zu beziehen sein, namentlich Christian Bünsow, Anton Voß, Christian Schwarz, Joachim Schwarz [1]).

Zum Schlusse verdient es noch erwähnt zu werden, daß viele Grabsteine in den gedachten drei Kirchen zu Greifswald mit besonderen Figuren gezeichnet sind, nämlich in der St. Marienkirche mit einer Krone, in der St. Jacobikirche mit einer Muschel nebst einem Pilgerstabe und in der St. Nicolaikirche mit einem Krummstabe. Die Muschelschale hat Ohren und strahlenförmige Streifen, und der Pilgerstab zwei Knöpfe, von denen der eine an dem oberen Ende des Stabes, der andere aber etwas niedriger befindlich ist. Diese Kennzeichen scheinen eine Beziehung auf die Kirche zu haben, zu welcher die Grabsteine gehören, und ich halte sie für die Krone der heiligen Jungfrau Maria, als Himmelsköniginn, für den St. Jacobsstab nebst der St. Jacobsmuschel und für den Bischofsstab. Solche Muscheln, wie hier abgebildet sind, und welche ihren Namen davon sollen erhalten haben, weil der Apostel

---

[1]) A. G. Schwarz, a. a. O. S. 88—90.

Jacobus seiner Seefahrten wegen in älteren Zeiten mit diesen Meermuscheln geziert, dargestellt wurde, heften bekanntlich die Pilger, welche nach dem Grabe des heiligen Jacob zu Compostell wallfahrten und Jacobsbrüder oder Jacobiten heißen, an ihren Hut, und sie tragen den beschriebenen Wanderstab, deswegen der Jacobsstab genannt. Die St. Nicolaikirche ist, wie es scheint, durch den Krummstab darum bezeichnet, weil sie eine Domkirche war und als solche in einem engeren Verhältnisse zu dem bischöflichen Stuhle in Camin stand. Daher können diese Zeichen nicht vor 1457 vorhanden gewesen sein, in welchem Jahre erst das Collegiatcapitel zu St. Nicolai hierselbst errichtet wurde. Und augenscheinlich sind auf den ältesten Grabsteinen die angeführten Unterscheidungszeichen nicht gleich anfangs eingehauen worden, sondern erst in späteren Zeiten hinzugefügt. Daß die Pröbste zu Greifswald den Stab, **baculus praepositurae**, geführt haben, ist nicht bekannt.

Greifswald. Kirchner.«

2.

Der Herr Lieutenant v. Bohlen zu Stralsund hat die Güte gehabt, uns die nähere Beschreibung der beiden schönen, schon im vorigen Jahresberichte erwähnten, in der Kirche zu Daber befindlichen Grabsteine zu geben, in folgender Weise:

»a. Der Dewitzische Stein.

Der merkwürdigste der in der Daberschen Kirche befindlichen Grabsteine ist $8\frac{1}{2}$ meiner Füße hoch und $4\frac{1}{2}$ breit. Auf demselben sind sehr zierlich Jost von Dewitz und seine Ehefrau Ottilia von Arnim in mindestens zwei Zoll erhabener Arbeit ausgehauen. Der Mann in voller, sehr reich und prächtig verzierter, Rüstung, die rechte Hand auf den Dolch, die linke auf den Knauf des Schwertes stützend; über die linke Schulter hängt eine, wie es scheint, doppelte, sehr große Gna-

denkette; das Haupt ist entblößt, der offene Turnirhelm steht ihm zu Füßen. Seine Gattin trägt ein einfaches, nur an den äußern Rändern verziertes, nonnenartiges Gewand, am Halse ein mit einem Kreuze geziertes Kleinod, und hat die Hände auf der Brust gefaltet.

Folgende Wappen befinden sich auf diesem Steine. Rechts vom Haupte des Jost von Dewitz das Dewitzische und Borksche, welches letztere wohl das Wappen seiner Großältern väterlicher Seite ist; rechts zu seinen Füßen das Wussowsche und von der Ostensche, in Bezug auf seine Großältern mütterlicher Seite. Links vom Haupte seiner Ehefrau das Arnimsche und Bredowsche (?); links zu ihren Füßen das Sparrsche und Plessensche (?), ihrer Großältern väterlicher und mütterlicher Seite. Zwischen den Häuptern beider das Dewitzische und Arnimsche Wappen. Sämmtliche Wappen sind vollständig mit der Helmzier.

Die Hauptinschrift lautet also:

> **Anno M. V^{c}. LXXVI. den XXV. Juny vff den abent zvischen X vnd XI ist de E. vnd vieldogentsame Otilia von Arnim. Gert von Arnim auf Gerswolde dochter. des Gestrengen E. vnd Ernfesten Jost von Dewitz Hoptmann vff Wolgast. vnd auf der Daber erpsessen. Ehefrowe christlich vnd selich in Gott entschlaffen. der Selen Gott gnedich sey.**

Auf einer unter den Füßen der Ottilie von Arnim angebrachten Tafel steht: **Der gest. . . . . Jost von Dewitz ist gestorbe im Jar 1542 ahm 20 tach February vnd licht zu Wolgast begraben dem Got gnade.** Auf einer zu Füßen des Jost von Dewitz angebrachten Tafel ist die Inschrift fast ganz vertreten; kaum erkennt man die Worte: . . . . **von Dewitzen sohn.**

Auf einer kleinen, unmittelbar unter den Fersen des Jost von Dewitz angebrachten Tafel steht: **im Jahr 1577.** Besonders zeichnet diesen Stein die sorgfältige, saubere, ja wohl mit Recht schön zu nennende, Arbeit aus. Er hat in Pommern gewiß seines Gleichen nur sehr wenige. Er ist im Ganzen gut erhalten. Der Todestag des in der Pommerschen Geschichte wohl bekannten Jost von Dewitz, welcher unter den Herzogen Barnim 9. und Philipp in der Leitung der Landesangelegenheiten thätig war, ist, so viel ich weiß, bisher nirgends angegeben. Als Curiosität möge angeführt werden, daß die Einwohner des Ortes die sechs Päffchen an der Fußbekleidung des Jost von Dewitz für sechs Zehen halten.

b. Der Borkische Stein.

Der zweite Grabstein ist bei weitem nicht so sorgfältig gearbeitet wie der erste. Er zeigt die Gestalten des **Wulff Borke** und seiner Ehefrau **Gutte von Buttpus.** Die Tracht und Stellung derselben sind ganz ähnlich wie auf dem ersten Steine; nur ist **Wulff Borke** auch mit dem Helme bekleidet. Auf der rechten Seite desselben sind das Borkische, das Bismarkische, das Böhnsche und das Melldensche Wappen, auf der linken Seite der **Gutte von Buttpus** das Putbussische, das Graf Ebersteinsche, das Moltkische und das Gans von Potlizische ausgehauen. Die Inschrift lautet:

> **Gutte geborne von buttpus . wulff borcken auff labes Nagelasen Witfrau. . Ist den 22 october Anno 1569 . gottselich alhier tor daber entslapen . der leib aber hier. die seele dort. derselb gnade got. Amen.**

Der Stein ist sieben und einen halben meiner Füße hoch, und vier und drei Viertel breit.«

3.

Einen in der Schloßkirche zu Stettin befindlichen Grabstein aus dem vierzehnten Jahrhundert beschreibt uns Herr Lieutenant von Bohlen also:

»Der Stein liegt unmittelbar vor dem Altare der Schloßkirche. Seine Höhe mag zwischen sieben und acht Fuß betragen. Die Breite ist für den Augenblick nicht anzugeben, da die eine Seite des Steines vom Altare verdeckt wird; sie mag ungefähr fünf Fuß betragen.

Die Inschrift lautet also:

Hic. iacet. dns. henninghus de | Rebergh. miles. qui. obiit. sub. anno. d̄ni. m⁰ ccc⁰ lxx⁰ | sabbato. post. festum. ascencōis.

Das übrige der Inschrift steht auf der verdeckten Seite des Steines. Auf dem Steine ist die Gestalt des Ritters in der Rüstung zierlich in den Umrissen ausgemeißelt. Der entblößte Kopf ruht auf einem Kissen. Auf einem Bande, welches auf den rechten Arm herabfällt, steht die Inschrift:

ora voce pia pro no..... maria.

Statt des **obiit** in der Hauptinschrift ist vielleicht etwas andres zu lesen. Es scheint **obur̄** zu stehen.

Zu den Füßen des Ritters befinden sich zwei Wappen. Auf der rechten Seite steht folgendes: Ein quergetheilter Schild; in der oberen Hälfte zwei rechtsgewandte Hirsche, achtendig, je auf einem Hügel; in der unteren Hälfte ein eben solcher Hirsch. Auf dem Helme gleichfalls ein rechtsgewandter achtendiger Hirsch. Es wird dies wohl das Wappen der Rehberge sein, und den Namen **Rehberg** ausdrücken.

Das Wappen auf der linken Seite ist folgendes: Im Schilde drei Schüppen oder spatenartige Instrumente, zwei oben, eins unten. Auf dem Helme zwei Adlerflügel, mit den Sachsen nach innen gekehrt. Über beide geht ein Querbalken, der mit neun Schüppen oder Spaten belegt ist.

Den obern Theil der Gestalt umgiebt ein gothisch verzierter Bogen, an welchem zwei Male die Jungfrau Maria, und ebenso zwei posaunende Cherubim angebracht sind.

Das Geschlecht der Rehberge war in der Gegend von Stettin, in Möhringen und dort herum, angesessen, scheint aber um die Mitte des funfzehnten Jahrhunderts ausgestorben zu sein.

Im Herzogthum Stettin Pommern waren die Rehberge Erbkämmerer. Denn als Herzog Otto von Pommern am Tage Catharinä den Balthasar von Eicksted mit dem Kämmereramte und dessen Pertinenzien belehnte, heißt es in der Urkunde:

alse sine vorfarde, de van Reberge, tho langen tiden beseten hebben.«

4.

Über einige andre, in Kirchen Neuvorpommerns befindliche, alte Grabsteine machte uns Herr Lieutenant von Bohlen folgende Mittheilungen.

»a. Die Hornschen Steine zu Ranzin.

In der Kirche des zwischen Anclam und Greifswald gelegenen Dorfes Ranzin, welches gegen sechs Jahrhunderte lang im Besitze des Geschlechtes Horn gewesen, befinden sich drei alte Grabsteine. Der älteste derselben ist fünf und drei Vierthel meiner Füße hoch, und zwei und drei Vierthel breit. Auf demselben ist das Hornsche Wappen ausgehauen. Im Felde ein rechtsgekehrtes Jägerhorn, mit Beschlägen und Ringen; auf dem Helm ein eben solches Horn, und über demselben ein Busch von sechs Pfauenfedern; dies zeigen die deutlich zu erkennenden Spiegel der Pfauenfedern an. Die Umschrift lautet:

Ano ⁞ Dni |+| M⁞CCC⁞XV⁞ Dn̄ica ⁞
In ⁞ Lu |+| cie ⁞ O' ∘ Dns | ⁞ Michael ⁞
horn ⁞ Miles.

Der Stein ist gut erhalten; die Buchstaben sind scharf und deutlich ausgehauen, aber vertieft. Die Abkürzung o' bedeutet **obiit.** Es ist dies der älteste der mir bisher bekannt gewordenen Steine.

Der zweite Grabstein ist in der Mitte durchbrochen. Die Oberfläche desselben ist sehr uneben, weshalb die Schrift an vielen Stellen fast ganz unkenntlich geworden ist. Auf demselben ist das Hornsche Wappen eingehauen. Der Schild ist ganz wie der vorhin beschriebene; auf dem Helme sind zwei Jägerhörner, einander gegenüber stehend, und die Mundstücke einwärts gekehrt. Von der Inschrift vermochte ich nur folgendes zu lesen:

·······m |✿| ccc° lvii···············

festu··········|··········marie. o. michel

horn.

Der Stein ist sieben meiner Füße hoch, und drei und drei Viertel breit.

Der dritte Stein ist sechs und drei Viertel meiner Füße hoch, und drei und drei Viertel breit. Er zeigt auch das Hornsche Wappen, eben so wie auf dem zweiten Steine. Die Oberfläche desselben ist an vielen Stellen ausgebrochen, weshalb man manches von der Schrift nicht mehr lesen kann. Ich konnte nur folgendes erkennen:

········ann : m° |✿| cccc° ⁞ vii ⁞ ī ⁞

die ⁞ purificacōis ⁞ bte ⁞ mar |✿|

ie········ | | michel ∘ horn ∘ fam·····

or ········pro ∘ eo |✿|.

[In des Bürgermeisters **D.** Carl Gesterdings Genealogien Pommerscher Familien, Samml. I. S. 95. sind die Inschriften dieser drei Ranzinschen Steine ohne Lücken also mitgetheilt.

Erster Stein: **Anno Domini MCCCXV dominica Lucie obiit Dn. Michel Horn miles.**

Zweiter Stein: **Anno Dn. MCCCCLVII feria tertia post festum nativitatis Marie obiit Michel Horn.**

Dritter Stein: **Anno Dn. MCCCCVII in die ascensionis bened. Marie moritur Dn. Michel Horn, famulus. orate pro eo.**

Von wem diese Abschriften herstammen, und ob darinn die Lücken nur nach der Vermuthung ausgefüllt sind, oder ob sie, als diese Abschriften gemacht wurden, noch lesbar waren, ist mir unbekannt. Der auf dem ersten Steine gelesene Ausdruck: **dominica in lucie**, oder wie es bei Gesterding heißt: **dominica lucie**, ist so viel mir bekannt, in Datirungen ungewöhnlich. Es entsteht die Frage, ob etwas andres zu lesen sei, da gleichförmige und eng zusammengedrängte Schriftzüge oft die Lesung dieser alten Grabsteininschriften erschweren. Unter den in den Datirungen des Mittelalters vorkommenden Benennungen der Sonntage sind folgende, die durch ihre Buchstaben jenen Lesungen **dominica in lucie** und **dominica lucie** sich einigermaßen nähern, wobei zu berücksichtigen, daß das auf dem Steine stehende möglicherweise ein abgekürztes Wort enthalten kann: **dominica iudica**, der fünfte Sonntag Quadragesimä; **dominica indulgentiae**, der Palmsonntag; **dominica inclina**, der funfzehnte Sonntag nach Pfingsten; **dominica inuocauit**, der erste Sonntag Quadragesimä. In der Griechischen Kirche bedeutet **dominica iii lucae** den dritten Sonntag nach Kreuzerhöhung; aber ob dieser Ausdruck in abendländischen Datirungen vorkommen könne, weiß ich nicht. Doch mag das Datum des Ranziner Steines sich auf den Tag **Lucie** beziehen. Der **Dies Lucie** ist der dreizehnte December; der **Dies Lucae** der achtzehnte October.

Kosegarten].

Das Hornsche Wappen ist in der Ranziner Kirche mehrfach vorhanden, z. B. an der **anno 1685** erbauten Kan-

zel neun Mal. Da die Familie früher zu den bedeutenderen unsres Landes gehörte, das Wappen aber häufig verschieden, und wohl falsch, angegeben und abgebildet ist, so beschreibe ich es hier. Im silbernen Felde ein schwarzes, rechts gekehrtes, mit zwei goldenen Beschlägen und rothem Bande versehenes Jagdhorn. Auf dem Helm ein schwarz und silberner Wulst; über demselben zwischen zwei mit den Spitzen auswärts gekehrten, schwarzen, je mit zwei goldenen Ringen gezierten, Büfelshörnern drei silberne Straußfedern oder Plümagen, und vor diesen Federn, mit dem Rücken auf dem Wulste ruhend, ein ebensolches Jagdhorn wie im Schilde. Die Helmdecken schwarz und silbern.

b. Der Stein zu Brandshagen.

In der Kirche des bei Stralsund gelegenen Dorfes Brandshagen befindet sich ein alter Grabstein, dessen innere Fläche ganz leer ist. Die Umschrift lautet:

> **Anno dni. m° ccc° |*| xlii° in die damasg pape ⁞ dn̄a alheydis vx |*| or ⁞ dn̄i hinrici de |*| lotenco mi·········· orate deum p: aia: eius. |**

Der Stein liegt dort zwischen Schiff und Chor. Er ist sieben und ein Viertel meiner Füße hoch und drei und ein Viertel breit. Eine Ecke ist abgebrochen.«

5.

In einer, wahrscheinlich um die Mitte des sechszehnten Jahrhunderts geschriebenen, Handschrift fand ich eine Klageschrift der Stadt Greifswald gegen Herzog Wartislav 8. aus den Jahren 1412—1414. Sie enthält drei und dreißig Klageartikel gegen den genannten Landesfürsten, welche aufzählen, in welchen einzelnen Punkten der Herzog die Stadt verletzt, befehdet, verunrechtiget, und wider gegebene Siegel und Briefe vergewaltiget habe. Die Schrift giebt daher einen nicht un-

wichtigen Beitrag zur Kenntniß der damaligen inneren Landesverhältnisse. Sie ist überschrieben:

Dit iß klage vnnd schelinge . de vß Borgermeister vnnd Ratmanne to dem Gripeswolde vann vser vnnd vser medeborger vnnd menheit wegen schelet to vsem herrn hertogenn Wartislaff.

D. h. »Dies ist Klage und Zwist, welcher uns Bürgermeistern und Rathsmännern zu Greifswald, von unsrer und unsrer Mitbürger und Gemeinde wegen, zwistet in Bezug auf unsren Herrn, Herzog Wartislav.«

Das mir vorliegende alte Exemplar dieser Klageschrift ist undatirt. Aber aus dem Inhalte der Klage, und den darinn genannten Männern, läßt sich das Alter derselben erkennen. Als damals im Amte befindliche Bürgermeister Greifswalds werden darinn genannt:

1. Arndt Letzenitz, welcher Bürgermeister war anno 1388—1417. Siehe Gesterdings Erste Fortsetzung des Beitrages zur Geschichte der Stadt Greifswald S. 116.

2. Laurentius Bukholte, welcher Bürgermeister war anno 1410—1417. Siehe Gesterding a. a. O.

Greifswaldische Bürger werden in der Klage viele genannt, z. B. Johann Hilgeman, wahrscheinlich derselbe, welcher nachher anno 1418--1430 das Bürgermeisteramt führte; Curdt Lowe, wahrscheinlich derselbe, welcher Bürgermeister war anno 1420—1443. Claus Hilgeman, wahrscheinlich derselbe, welcher Bürgermeister ward anno 1419. Claus Below, wahrscheinlich derselbe, welcher zugleich Rathmann war anno 1398—1436. Siehe Gesterding a. a. O. S. 117. Ein verstorbener Herzog Barnim wird öfter erwähnt; dieser wird Barnim 6. sein, welcher 1405 starb. Man vergleiche über die Händel zwischen den Greifswaldern und Herzog Wartislav 8. in den Jahren 1412—1415. Bartholds Geschichte Pommerns Th. 4. S. 12.

Gerichtet ist diese Klageschrift an ein aus fürstlichen Räthen, Mannen [d. i. Rittern] und Städten bestehendes Schiedsgericht. Die Greifswalder reden in der Klage dieses Schiedsgerichts öfter mit den Worten: leuen Frundes d. i. lieben Freunde, an. Gegen den Schluß, nachdem sie alle Klageartikel vorgetragen, reden sie das Gericht also an:

Leuen gunstigen vrundes. ives heren Rat. mannen vnnd stedenn. desser vorschreuenen saken syndt wy Rechtes by Jw gebleuen. vß mit Rechte darum thouorschedende. tuschen dit vnnd des anderenn sundages na twelften negest komende.

D. i. »Lieben günstigen Freunde, eures Herrn Räthe, Mannen und Städte, in Betreff dieser vorerwähnten Sachen sind wir Rechts bei euch verblieben [d. h. euch haben wir das Urtheil anheim gestellt], uns mit Rechtsspruch darüber auseinander zu setzen, zwischen jetzt und dem zweiten Sonntage nach nächst kommenden Zwölften.«

Die Zwölften sind bekanntlich die auf den 25. December zunächst folgenden zwölf Tage. Die Sprache der Klageschrift ist nicht furchtsam und demüthig, sondern dreist, entschlossen und ohne alle Umschweise. Der Unterzeichnete wird die Schrift vollständig bekannt machen.

6.

Herr Lieutenant von Bohlen zu Stralsund hatte die Güte, uns eine Stralsundische Aufwandsordnung von anno 1595 mitzutheilen. Das Exemplar ist mit stattlichen, obwohl nicht leicht lesbaren, Zügen geschrieben, und scheint ein amtliches gewesen zu sein. Die Überschrift lautet also:

Ordnung Eines Erbarn Rades thom Stralsunde, worna sick dersuluenn Borger, Inwaner vnnd angehorige Jnn Kleidingen, Vorloffnußen, Ingedomete vnnd Hochtiden na Vnderscheidt der Stende thouorholdenn.

Die Ordnung beginnt also:

Wie getrewlich vnnd vederlick ein Erbar Radt allenn ouermetigenn, vnnodigenn Kostenn, Prachtt vnnd ouerflodt Inn Hochtidenn vnnd Kleidingenn van erer geleueden Borgerschop afthowenndenn, vnnd vor allem daruth herfletendem Vorrade, schadenn vnnd Unheill die suluige tho bewaren Jedertidt sick angelegenn sin latenn, bethugedt die Anno 1570 denn 22 Decembris offendtlich abgelesene, vnnd alhir op dem Radthuse angeschlagenn Kosten vnnd Klederordnung, Imgelikenn so vehle vnderscheidtliche Mandata, so tho Sterkinge vnnd erkleringe derosuluigenn seidther seinndt publicirt worden.

Die einzelnen Abschnitte in der Ordnung sind überschrieben:

1. Mans Kleider ordenunge.
2. Kostenn vnnd Fruwenn kleider ordnung. Das Wort Koste bedeutet hier: Hochzeit.
   a. Vann Vorloffnußenn d. i. Verlöbnissen.
   b. Vann Manncherley Ardt Kostenn d. i. Hochzeiten mit mehr oder minder Aufwand.
   c. Vann Vpschlegenn vnnd wo Inn Tidtt werendes geloftes die Brudegam syne Brudtt besokenn moge. Der Upschlach oder Thoschlach ist die Ertheilung des Jawortes, und deren Feier.
   d. Vann afkundigenn vam Predigstule. Von der Kündigung des Brautpaares, nämlich deren Feier.
   e. Van dem Ingedömete undtt gifften, vnnd Fruwenn vnnd Jungfrowenn Kleidinge vnnd geschmucke. Das Ingedömete ist Hausrath und Aussteuer.
   f. Van Giften des Brüdegams vnnd der Brudtt. D. i. von den Geschenken.

g. Van Brudtlachtes Bidden d. i. vom Hochzeitbitten.

h. Van besichtigung des Brudtthuges, von Beschauung des Brautzeuges.

i. Van der kostenn, wo Brudtt vnnd Brudegam thor Kerkenn gebrachtt, darsuluest tho Hope gegeuenn, vnnd midt der Hochtidtt vorfarenn werdenn schole.

k. Vam andern dage der Hochtitt.

l. Van den Schaffern.

m. Van Handtwerker vnd gemeinen Borger, ock dienstbadenn kostenn, von den Hochzeiten der unteren Stände.

n. Van dem Vthspisende, vom Ausspeisen, d. h. vom Verschicken von der Hochzeittafel an Leute außerhalb des Hochzeithauses.

o. Van rechten armen luden, nämlich von deren Verehelignng.

p. Van der Köke Besoldunge, vom Lohn der Köche.

q. Spellude besoldinge, vom Lohn der Spielleute.

r. Van execution dieser Kostenn ordnunge.

Die Schlußunterschrift lautet:

Tho mehrer bekrestunge, datt diese gantze ordnunge Jnn Ripem Rade geschlaten, ein Erbar Rat darauer tho holdenn gemeinett, Jst der Stadt Secret tho ennde dieser Schriftt gedruckedt, vnnd op datt Vor Radthuß einn Extract dersuluigen, Einem Jedernn int gesichte, sick dar hebbe tho richtenn, gehenngedt worden. Na Christi Vnsers einigenn Heilandts gebordt 1595.

Ennderung, Minderinge, Mehringe, vnnd Weitererklerung nach erheischender Nottruftt vnnd kunftiger Leufte gelegenheidt, vorbehaltlich.

Anno 95. i. May die Jouis in omnibus templis publice haec noua Constitutio praelectare Stralsundii in Pomerania

Ob statt **praelectare** vielleicht etwas andres zu lesen, kann ich nicht mit Sicherheit erkennen. Herr Lieutenant von Bohlen beabsichtiget, die ganze Ordnung vielleicht in der Stralsundischen Zeitschrift Sundine drucken zu lassen.

7.

Eine aus dem ältesten Stralsundischen Stadtbuche, und anderen gleichzeitigen urkundlichen Nachrichten, geschöpfte Beschreibung der Stadt Stralsund, wie sie im letzten Viertheile des dreizehnten Jahrhunderts beschaffen war, hat der Herr Bürgermeister **D.** Fabricius zu Stralsund in der Zeitschrift: »Sundine 1844. **anno 14. seqq.** geliefert, unter dem Titel: Stralsund in den Tagen des Rostocker Landfriedens, 13. Juni 1283.« Es wird darin gehandelt vom damaligen Umfange der Stadt, der Befestigung, der Bauart, den Stadttheilen, den verschiedenen Arten der Gebäude, **domus maior, domus minor, domus lutea, domus lignea, boda, burga, cellarium, spiker, horreum, stabulum, fabrica, curia, area, boda carnalis, hereditas angularis,** von den Straßen, deren damaligen Benennungen größtentheils noch die jetzigen sind, wie **verstrate, platea semelowe, platea bodonis,** jetzt **badenstrate, longa platea, platea vranconis,** jetzt **frankenstrate, platea penesticorum,** jetzt **hakenstrate.** Es zeigt sich auch in Stralsund bei den Straßenbenennungen, daß sie zum Theil von dem Namen eines angesehenen, in der Straße wohnenden, Mannes abgeleitet sind. So wird in der **platea vranconis** auch erwähnt eine: **domus, in qua vranko, in noua ciuitate commorans, personaliter habitabat.** Die **platea bodonis** hieß so, weil **bodo** darinn wohnte. Ebenso verhält es sich mit der Semelower und der Ravensberger Straße. Bei jeder Straße nennt der Aufsatz auch die

einzelnen Bürger, welche als damals darin wohnende in den Urkunden erwähnt werden. Ferner handelt der Aufsatz von den Kirchen, Klöstern, Marktplätzen, Thoren, die auch schon mit ihren jetzigen Namen erscheinen, wie **verdore, cuterdore,** von der städtischen Feldmark, den Mühlen, Ziegeleien, Gärten, den Hospitälern und Schulen. Diejenigen Städte Norddeutschlands, welche noch sehr alte, schon im dreizehnten Jahrhundert beginnende, Stadtbücher besitzen, wie Stralsund, Greifswald, Rostok, Wismar, Lübek, vermögen mit Hülfe dieser Bücher sich eine sehr anschauliche Schilderung ihrer Vergangenheit zu entwerfen.

Wir benutzen diese Gelegenheit, um noch ein Paar kleinere Schriften hier zu verzeichnen, welche für die Pommersche Geschichte von Nutzen sind, nämlich:

1. Einige fragmentarische Bemerkungen über vormalige Einkünfte des heiligen Geist Hospitals zu Lübek aus Grundeigenthum in Pommern; von D. G. W. Dittmer. Lübek 1842. Jenes Lübekische Hospital besaß nämlich schon im dreizehnten und vierzehnten Jahrhundert nicht nur Zollhebungen in Greifswald und Stralsund, sondern auch die drei unweit Stralsund gelegenen Güter Cummerow, Borsin und Velgast.

2. Beitrag zur Geschichte der Ostenschen Güter in Vorpommern, aus Urkunden zusammengestellt durch Albrecht Maltzan, Reichsfreiherrn zu Wartenberg und Penzlin, Erbherrn auf Peutsch. Mit drei Stammtafeln. Schwerin 1843. Ist zugleich ein Beitrag zur Geschichte des in Meklenburg und Pommern verbreiteten und sehr alten Geschlechtes Maltzan.

3. Beiträge zur Geschichte Europas im sechszehnten Jahrhunderte aus den Archiven der Hansestädte von D. C. C. H. Burmeister. Rostock 1843.

D. J. G. L. Kosegarten.

Druckfehler im zwanzigsten Jahresberichte.

S. 52. Z. 4. v. u. statt: Verschiedenheit lies: Verschiebung.
S. 53. Z. 2. v. o. » er gosse » er gösse.
S. 53. Z. 15. v. o » eigentlicheren » eigenthümlicheren.
S. 53. Z. 22. v. o. Hinter. deutschen, setze einen Punkt.